

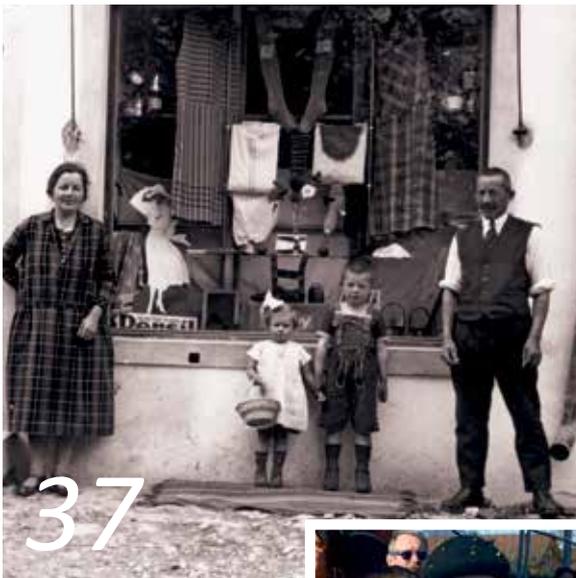
muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 107 / Mai 2017*



Inhalt

- 04 – 31 **Verwaltung**
- 32 – 45 **Kultur & Bildung**
- 46 – 55 **Leben in der Gemeinde**
- 56 – 66 **Vereine**
- 67 – 69 **Pfarrei**
- 70 – 72 **Zivilstandsnachrichten**



Muron im Frühlingskleid

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

«Alles neu macht der Mai» heisst es in einem volkstümlichen Gedicht und Lied, das die Freude an der neu erwachten Natur zum Ausdruck bringen will. In neuer Aufmachung liegt Ihnen auch die Mai-Ausgabe 2017 unseres Gemeindegamagazins Muron vor, das weiterhin dreimal jährlich publiziert wird. Mit einem modernen, frischen und «luftigeren» Erscheinungsbild möchten wir Ihnen die vielfältigen Inhalte zum Gemeindegeschehen noch wirkungsvoller und lesefreundlicher vermitteln.

In wenigen Tagen werden den Stimmberechtigten von Mauren-Schaanwald die Unterlagen für die Gemeindeabstimmung am 11. Juni 2017 zugestellt. Es geht um einen Verpflichtungskredit von 13.7 Mio. Franken, der vom Gemeinderat einstimmig für die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Mauren genehmigt wurde. Mit diesem Projekt sollen langfristig alle räumlichen Voraussetzungen für eine zeitgemässe Bildung und Betreuung der Kindergarten- und Primarschulkinder geschaffen werden. Für einen breit abgestützten Entscheid ersuche ich alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, an dieser wegweisenden Abstimmung teilzunehmen. Herzlichen Dank im Voraus für Ihr Interesse!

Nach den Wetterkapriolen im April, die der Natur und auch unserem Gemüt zusetzten, wünsche ich Ihnen nun eine sonnige, farbenprächtige und wohltuende Frühlingszeit!

Freddy Kaiser
Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald

Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | Verantwortlich für den Inhalt Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | Redaktion Gemeindevorsteherung, Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und weiteren AutorenInnen | Konzept/Grafik Medienbuero Oehri & Kaiser AG | Fotos Paul Trummer, Michael Zanghellini, Franz Josef Meier, Agripina Kieber, Fotodienste und ZVG | Titelbild Frühjahrsimpression | Druck Matt Druck AG | Auflage 2400 Exemplare | Erscheinung Mai 2017

Landtagswahlen 2017

Bei den Landtagswahlen am 5. Februar 2017 ging die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) als knappe Siegerin und mandatsstärkste Partei im Parlament hervor. Insgesamt gab es nur geringfügige Änderungen, das verloren gegangene Mandat der FBP ging an die Unabhängigen, die nun fünf Sitze im Landtag zählen.





Alexander Batliner,
stellv. Abgeordneter
FBP



Peter Frick,
stellv. Abgeordneter
VU



Dominique
Gantenbein,
Regierungsrätin



Carmen Zanghellini-
Pfeiffer,
stellv. Regierungsrätin

Die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) war die einzige Partei, die Stimmenverluste (insgesamt ein Minus von 4.8%) in Kauf nehmen musste. Die FBP liegt neu bei einem Stimmenanteil von 35.2 %. Alle anderen Parteien legten zu. Den höchsten Zuwachs verzeichneten die Unabhängigen DU mit einem Plus von 3.1% (Stimmenanteil 18.4%), gefolgt von der Freien Liste (FL) mit einem Plus von 1.5% (Stimmenanteil 12.6%). Die Vaterländische Union blieb im Vergleich zu den Landtagswahlen 2013 mit einem marginalen Plus von 0.2% Prozentpunkten praktisch gleich, dies auch in der Anzahl der Mandate im Parlament (8). Die Sitzverteilung präsentiert sich nach dem Wahlsonntag am 5. Februar 2017 im Landtag wie folgt:

- FBP: 9 Mandate
- VU: 8 Mandate
- DU: 5 Mandate
- FL: 3 Mandate

Vertretung der Gemeinde Mauren in Landtag und Regierung

Für die Gemeinde Mauren resultierten bei den Landtagswahlen 2017 zwei stellvertretende Abgeordneten-Sitze:



Stimmbeteiligung	77.8%
Stimmberechtigte	19'806
Abgeg. Stimmkarten	15'408
davon brieflich (95.9%)	14'778

Die FBP verlor zwar ein Mandat, verteidigte aber knapp die Mehrheit im Landtag. Die Unabhängigen legten um 3.1 Prozent zu und stellen neu fünf Abgeordnete.

- Mit 1861 Stimmen wurde Alexander Batliner zum stellvertretenden Abgeordneten der FBP gewählt, und
- mit 1495 Stimmen Peter Frick zum stellvertretenden Abgeordneten der VU.

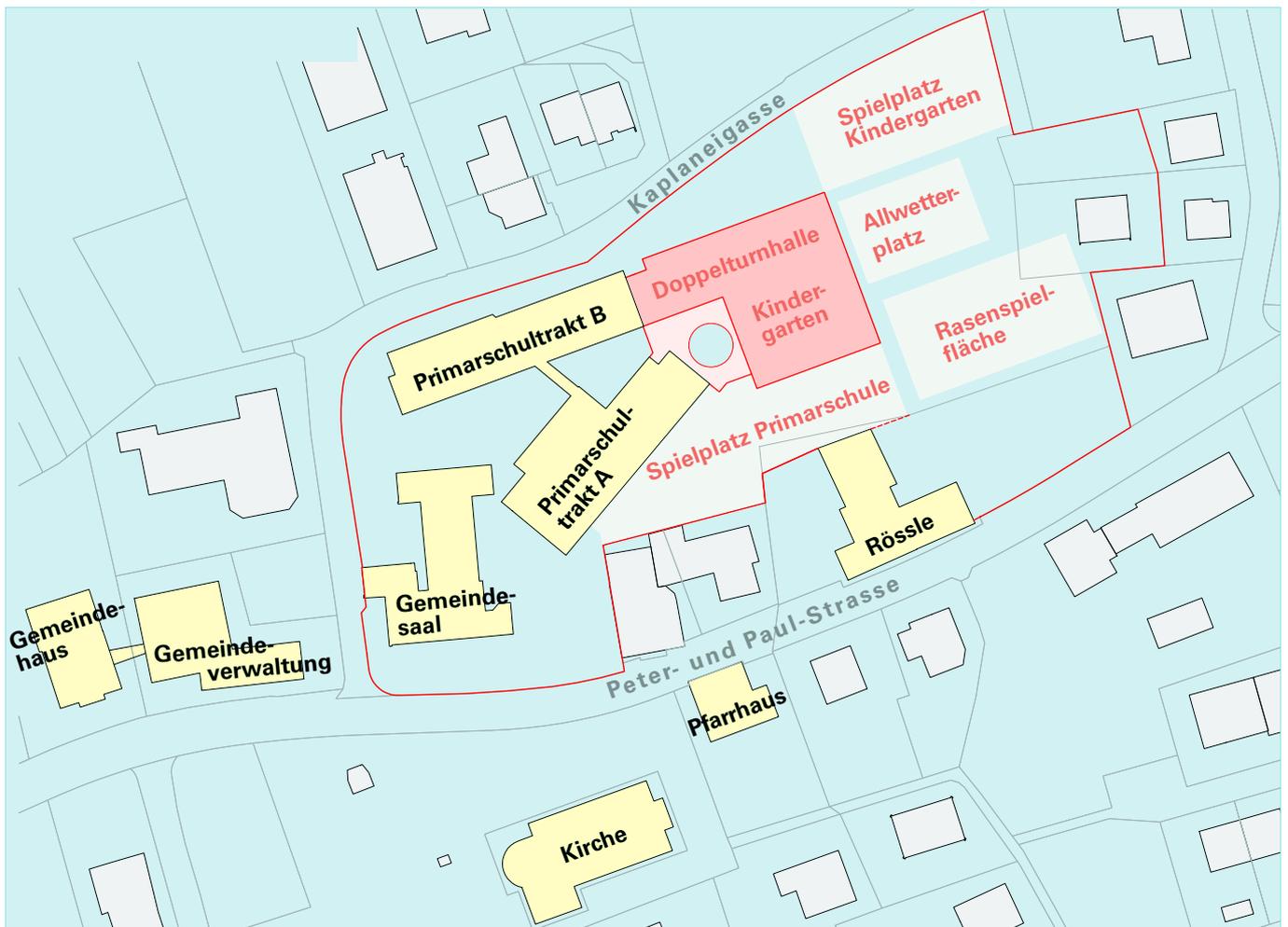
Die Gemeinde Mauren ist erfreulicherweise in der Regierung mit zwei Frauen vertreten, der Landtag wählte bzw. bestätigte am 30. März 2017 den Einzug von Dominique Gantenbein in die Fürstliche Regierung sowie Carmen Zanghellini-Pfeiffer als stellvertretende Regierungsrätin.

Gratulation und Glückwunsch

Vorsteher Freddy Kaiser gratuliert den Mandatären in Landtag und Regierung und gibt seiner Freude und Hoffnung Ausdruck, dass auf diese Weise die Anliegen und Sachthemen der Gemeinde Mauren im Parlament und in der Regierung eine gute Vertretung finden. Für die Ausübung der verantwortungsvollen und herausfordernden Aufgaben in Landtag und Regierung wünscht Vorsteher Freddy Kaiser im Namen der Gemeinde Mauren viel Kraft, Energie und Freude.

Gemeindeabstimmung am 11. Juni zur Weiterentwicklung des Bildungsstandorts

Mit einem Verpflichtungskredit von 13.7 Mio. Franken sollen auf dem Schulareal in Mauren ein neuer, zentraler Kindergarten, eine neue Doppelturnhalle und eine weitere Tiefgarage realisiert werden. Gleichzeitig ist eine Neugestaltung sämtlicher Aussenspielflächen geplant. Die endgültige Entscheidung über die Kreditfreigabe fällt an einer Gemeindeabstimmung.



Diese Planstudie zeigt eine mögliche Variante (rot markiert) auf, wie die Schulanlage Mauren mit einem zentralen Kindergarten, einer neuen Doppelturnhalle und neu gestalteten Aussenanlagen erweitert werden könnte.

Nach einem sehr gründlichen Meinungsbildungsprozess, in den alle betroffenen Kreise (Schulleitung, Lehrpersonen, Schul- und Elternrat) miteinbezogen wurden, sprach sich der Gemeinderat schliesslich einstimmig für den Verpflichtungskredit und das damit verbundene Projekt zur Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Mauren aus. Den Termin für die gesetzlich vorgeschriebene Gemeindeabstimmung legte er auf Sonntag, 11. Juni 2017 fest.

Vor dieser Abstimmung wird das Projektvorhaben an einer Informationsversammlung ausführlich vorgestellt (siehe Kasten). Mit den Abstimmungsunterlagen erhalten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ausserdem eine Informationsschrift, die den gesamten Sachverhalt zusammenfasst und auch eine Stellungnahme der Schulleitung der Gemeindeschulen enthält.

Details zum Projektvorhaben

Wird der beantragte Verpflichtungskredit an der Gemeindeabstimmung bewilligt, so sieht das Erweiterungsprojekt für die Schulanlage Mauren einen Neubau mit fünf grosszügigen Kindergartenräumen samt zugehörigen Gruppen- und Nebenräumen sowie einem Bewegungsraum vor. Die Räumlichkeiten werden so konzipiert, dass sie eine Nutzung für alle Bildungszwecke ermöglichen. Einen gewichtigen Vorteil dieser zentralen Lösung sieht die Schulleitung darin, dass die Einteilung der Kinder in die Kindergartenklassen in Bezug auf die Gruppengrösse und die Gruppenzusammensetzung deutlich ausgewogener erfolgen kann. Dies wirkt sich positiv auf das Klima in den Gruppen und auf den Kindergartenalltag aus.

Die bestehende Einzelturnhalle für den Schul- und Vereinssport ist 36 Jahre alt und sanierungsbedürftig. Sie wird daher abgebrochen und durch eine neue



Blick auf das heutige Schulareal in Mauren.

Doppeltturnhalle mit den Ausmassen 29 x 26 x 6 Meter ersetzt. Damit können inskünftig sowohl die Bedürfnisse des Sportunterrichts für alle Kindergarten- und Schulkinder als auch die Ansprüche der Ortsvereine und Sportgruppen vollumfänglich abgedeckt werden. Der bereits bewilligte Kredit von 1 Mio. Franken für die ursprünglich vorgesehene Sanierung der alten Turnhalle kann für den Neubau eingesetzt werden.

Das Raumprogramm für das Projekt beinhaltet ausserdem die Errichtung einer weiteren Tiefgarage und von zusätzlichen oberirdischen Parkplätzen. Alle neuen Parkflächen können einerseits für den Schulbetrieb verwendet werden und stehen andererseits vor allem für Anlässe im Kulturhaus Rössle, Gemeindesaal und in der Pfarrkirche zur Verfügung.

In der direkten Umgebung der Schulbauten werden schliesslich neue, altersgerechte Spiel- und Begegnungsräume gestaltet. Konkret geht es um je einen Spielplatz für den Kindergarten und die Primarschule, einen Allwetterplatz und ein Rasenspielfeld.

Einladung zur Informationsversammlung

Vor der Gemeindeabstimmung am 11. Juni 2017 über den Verpflichtungskredit von 13.7 Mio. Franken für die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Mauren ist die Bevölkerung zu einer Informationsversammlung eingeladen, an der das Projektvorhaben und seine Hindergründe umfassend dargestellt werden. Der Informationsanlass findet am Dienstag, 23. Mai 2017 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Mauren mit folgendem Programmablauf statt:

- Begrüssung
- Ausgangslage und Handlungsbedarf
- Entwicklungsprozess, Projekt und Kosten
- Diskussion
- Apéro (mit Möglichkeit zur Besichtigung der Turnhalle)

An der Information und Diskussion beteiligen sich der Vorsteher, Mitglieder des Gemeinderats sowie Vertreter der Schulleitung (Primarschule und Kindergarten), des Schul- und Elternrats und der Bauverwaltung.



Die Agra im Wandel

Wenn es um biologischen Gemüseanbau geht, gibt es in Mauren nur eine Adresse: die Agra. Der Landwirtschaftsbetrieb, der seit über 30 Jahren Menschen mit Beeinträchtigungen eine Perspektive bietet, wurde kürzlich umgebaut und kann nun in neuem Glanze erstrahlen.

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit. Die Werkstätten des Heilpädagogischen Zentrums in Liechtenstein (h pz) setzen diesen Grundsatz um, indem sie es Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen ermöglichen, aktiv am sozialen und beruflichen Leben teilzuhaben. Diese Menschen haben die Chance, in sechs Werkstätten tätig zu sein. In den Werkstätten werden in geschütztem Rahmen Arbeiten in unterschiedlichsten Berufsgruppen angeboten. Auf diese Weise können Menschen mit besonderen Bedürfnissen unterstützt und ihre Begabungen und Fähigkeiten gezielt gefördert werden. Nicht selten gelingt so auch der erfolgreiche Schritt in den ersten Arbeitsmarkt.

Eine dieser Werkstätten ist ein biologischer Landwirtschaftsbetrieb namens Agra, der sich im Birkahof in Mauren

befindet. Dort arbeiten Menschen mit Teilleistungsschwächen und psychischen Beeinträchtigungen. Neben dem Angebot an geschützten Arbeitsplätzen besteht auch die Möglichkeit, die Anlehre zum Gärtneremitarbeiter – Fachrichtung Gemüse – abzuschliessen. In der Agra werden über 40 saisonale Gemüsesorten wie z.B. frische Salate, Tomaten, Gurken und knackige Karotten sowie allerhand Kräuter angebaut und bis zur Ernte gepflegt und gehegt. Die frische Ernte wird abschliessend von Montag bis Samstag

im eigenen «Hoflädele» verkauft – darunter auch Setzlinge, frische Blumen und getrocknete Apfelringe. Von Frühling bis Herbst sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Agra an Märkten in Schaan, Balzers und Triesen anzutreffen. Auch dort bieten sie ihre Produkte an. Diese sind auf der Webseite (www.hpz.li) ersichtlich.

Doch damit nicht genug: Denn in den Wintermonaten kann gelagertes Ofenbrennholz, auf Wunsch in verschiedenen Längen, ab Hof bezogen oder direkt nach Hause geliefert werden.

Heim für Hilfsbedürftige

Schon bevor der Birkenhof vom Heilpädagogischen Zentrum übernommen wurde, existierte im Herzen von Mauren, dort wo sich heute die Freizeitanlage «Weiherring» befindet, eine Anlaufstelle für hilfsbedürftige



Arbeits- und Ausbildungsplätze werden benötigt

Mit den Jahren erfüllte die vorhandene Infrastruktur die vom Gesetzgeber verlangten Anforderungen nicht mehr. So etwa bestand das Verwaltungsbüro nur aus einem Container. Im Arbeitsbereich der Agra stand den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an kälteren Tagen nur ein Holzofen zur Verfügung. Als wäre das nicht genug, konnten die rund 20 Frauen und Männer nur einen Garderobebereich gemeinsam nutzen. Ausserdem fehlten in den Arbeitsräumen die sanitären Anlagen komplett. Die Angestellten waren deshalb dazu gezwungen, die Toilette des Wohnheims zu benutzen. Neben der fehlenden Infrastruktur wurden zudem auch dringend weitere betreute Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen benötigt.

Umbau

Wegen der anstehenden Pensionierung des langjährigen Pächters des Landwirtschaftsbetriebes Birkahof schrieb die Gemeinde Mauren die Pacht des Betriebs neu aus. Die Agra hpz Anstalt war einerseits in der Lage, alle Bedingungen der Gemeinde zu erfüllen und konnte auch mit dem Nutzungskonzept Biogemüsebau und Betreuung vom Men-

schen mit besonderen Bedürfnissen die verantwortlichen Stellen überzeugen und erhielt den Zuschlag.

Ein Umbau der Gebäude wurde somit notwendig. Innerhalb von zwei Jahren realisierte Architekt Hansjörg Hilti aus Schaan eine moderne Remise inklusive Kantine mit grosser Küche und neuen Verwaltungsräumlichkeiten. Die Agra erhielt auch geschlechtergetrennte Sanitäranlagen wie WC, Duschen und Garderoben. Der Umbau der Remise kostete circa CHF 1.4 Mio. Auch der Innenhof wurde neu gestaltet, und Bäume wurden verpflanzt. Ab sofort steht der Agra auch mehr Anbaufläche zur Verfügung. Vorher waren es zwei – heute sind es zehn Hektar Land, die nun für den Gemüseanbau genutzt werden können. Der Kuhstall wurde ebenso umgebaut. Diese Räumlichkeiten dienen nun als Lager und Verarbeitungsraum für sämtliches Gemüse. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund CHF 700'000. Finanziert wurde der Umbau teilweise von der Onassis Foundation, der staatlichen Subvention sowie von der Stiftung für heilpädagogische Hilfe. Das hpz ist zudem immer noch auf der Suche nach Spendern.

Mario Gnägi, Geschäftsführer hpz



Mario Gnägi, Geschäftsführer hpz

tige Menschen. 1869 wurde dort das Bürgerheim gebaut, das bis Ende der 1970er-Jahre von den «barmherzigen Schwestern» und später von den «Ordensschwestern des kostbaren Blutes» geleitet wurde. Nachdem das Heim für Hilfsbedürftige nach 110 Jahren geschlossen wurde, wütete im Jahr 1985 ein verheerendes Feuer, welches das Bürgerheim grösstenteils zerstörte.

Bereits zwei Monate später konnte der Spatenstich für den Bau des Areals Birkenhof von I.D. der damaligen Erbprinzessin und heutigen Fürstin Marie von und zu Liechtenstein und dem früheren Gemeindevorsteher Hartwig Kieber vollzogen werden. Hierfür wurden über CHF 100'000 gesammelt und gespendet.



Förderung und Pflege der vielfältigen Kultur- und Vereinslandschaft in der Gemeinde

Die Kommissionen der Gemeinde nehmen in der Begleitung und Bearbeitung von verschiedenen Gemeinde-Themen einen wichtigen Stellenwert ein. In dieser muron-Ausgabe stellen wir zusammen mit dem Gemeinderat Marcel Öhri die Kommission «Kultur» in den Fokus.

Die Kommission Kultur fördert das kulturelle Leben in der Gemeinde. Dabei vertritt sie in erster Linie kulturelle Anliegen auf politischer Ebene. Seit die Gemeinde Mauren die Stelle der Kulturbeauftragten geschaffen hat, hat sich das Aufgabengebiet der Kommission Kultur grundsätzlich verändert. Das Tagesgeschäft, wie z. B. Veranstaltungen organisieren und betreuen, wird heute professionell von Elisabeth Huppmann, Kultur-

beauftragte der Gemeinde Mauren, wahrgenommen. Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Kommission Kultur ist die Pflege und Förderung der vielfältigen Kultur- und Vereinslandschaft in Mauren. Die Kommission sieht sich auch verantwortlich, die kulturellen Fernziele der Gemeinde zu definieren. Hierzu wird derzeit in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung von Mauren und Schaanwald das Kulturleitbild ausgearbeitet.

Bildung von optimalen Rahmenbedingungen für das kulturelle Schaffen

Des Weiteren schlägt die Kommission Kultur dem Gemeinderat das Kulturbudget vor und überwacht dieses fortlaufend. Die strategische Leitung der Kulturinstitutionen der Gemeinde, wie z. B. das MuseumMura, liegt ebenfalls in der Verantwortung der Kommission Kultur. Die Mitglieder der Kommission Kultur treffen sich fünfmal im Jahr zusammen mit der Kulturbeauftragten.



An diesen Sitzungen werden verschiedene aktuelle Kulturthemen behandelt. Ein fixer Traktandenpunkt ist dabei der Bericht der Kulturbeauftragten bzw. der Aus- und Rückblick bezüglich dem Programm im Kulturhaus Rössle sowie den Aktivitäten im Museum-Mura. Des Weiteren werden Anfragen betreffend die Unterstützung und Förderung von Kulturprojekten oder Veranstaltungen besprochen sowie bei Bedarf zur weiteren Entscheidungsfindung an den Gemeinderat vorbereitet.

Die Mitglieder der Kommission «Kultur»: v. l. Nicole Marxer, Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte, Gemeinderat und Vorsitzender Marcel Öhri und Christoph Gassner.



Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Kommission «Kultur»

Sie vertreten im Gemeinderat quasi den Ortsteil Schaanwald. Werden Sie als Gemeinderat auch in der Freizeit angesprochen und mit Anliegen sowie Ideen konfrontiert, die Sie im Gemeinderat einbringen «sollten»?

Marcel Öhri: Das kommt viel vor. Ich spreche auch Menschen aktiv an und frage nach deren Meinung bei gewissen Themen. Für mich ist es sehr wichtig, mit der Bevölkerung in Schaanwald und Mauren in engem Kontakt zu stehen. Ich sehe mich als Vertreter der Bevölkerung im Gemeinderat, die uns das Vertrauen gibt, die Entscheidungen im Sinne der Allgemeinheit zu treffen und die verfügbaren Ressourcen nachhaltig einzusetzen.

Das Ressort «Kultur» ist sehr facettenreich. Wie wichtig ist für Sie das kulturelle Leben in der Gemeinde?

Ich bin viel auf der Welt herumgereist. Interessant ist immer, dass einem die Unterschiede zur eigenen Kultur zuerst und am meisten auffallen. Kultur ist etwas, das sich über Generationen entwickelt hat und nicht so schnell einfach übernommen oder gelernt werden kann. Ich sehe es als Aufgabe der Gemeinde, für gute Rahmenbedingungen zu sorgen, damit Kultur gelebt und gepflegt werden kann.

Sie sind selbst ein sehr kultureller Mensch und haben zusammen mit anderen den Kulturverein Schaanwald aus der Taufe gehoben. Was bedeutet für Sie Kultur und wie kann diese gefördert werden?

Eine interessante Erfahrung am Anfang war, dass viele Leute die Kulturkommission vor allem in Zusammenhang mit dem Kulturhaus Rössle gesehen haben. Wenn ich erklärte, dass ich der Vorsitzende der Kulturkommission bin, dann haben viele gesagt: «Also üar sind förs Rössle zuständig.» «Nicht nur» – habe ich dann geantwortet. Natürlich ist das Rössle ein sehr wichtiger Bestandteil im Kulturangebot von Mauren – aber eben nur ein Teil. Der grösste Part des Kulturschaffens im Dorf wird durch die tollen Vereine mit deren Veranstaltungen geleistet. Das MuseumMura hat sich überregional einen guten Namen betreffend der Sammlung von Kulturgütern und der Brauchtumpflege geschaffen. Diese Kombination und Vielfalt von kulturellen Aktivitäten soll auch für die Zukunft gesichert werden.

Sie sind zusammen mit der Kommission sowie dem Gemeinderat an der Ausarbeitung eines Kulturleitbildes für die Gemeinde Mauren-Schaanwald?



Gemeinderat Marcel Öhri

Ja – die Ausarbeitung des Kulturleitbildes nimmt derzeit für die Kommission «Kultur» mit Sicherheit den grössten Raum ein. Das Leitbild wird unter professioneller Führung zusammen mit der Bevölkerung aus Mauren und Schaanwald ausgearbeitet, da es wichtig ist, dass der Inhalt des Leitbildes von der Bevölkerung mitgestaltet wird. Wir müssen verstehen, welches die Bedürfnisse und Ansprüche bezüglich des Kulturangebotes, der gewünschten Infrastruktur, des Kulturschaffens sowie einer eventuellen Unterstützung sind. An dieser Stelle möchte ich schon jetzt allen danken, die an den verschiedenen Workshops mitgearbeitet haben.

Gemeindebibliothek: Mit Büchern wachsen

Kinder, die von klein auf mit Büchern aufwachsen, sind im Vorteil. Sie erfahren schon früh, wie viel Spass in Bildern und Büchern steckt und haben ihr Leben lang Freude am Lesen und Lernen.

Am 6. April 2017 fand in der Gemeindebibliothek Mauren die erste Veranstaltung «Mit Büchern wachsen» für die ganz Kleinen ab 9 Monaten bis ca. 3 Jahre statt. Die Bibliothekarinnen Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal begrüßten die kleinen und grossen Besucher mit herzlichen Worten. Zuerst noch schüchtern hinter Mama oder Nana versteckt, lauschten sie der Ankunft der «Bi-ba Büchermaus» aus ihrem Bücherhaus. Schon bald war die Schüchternheit verfliegen und alle machten mit bei weiteren Versen und Fingerspielen.

Prall gefüllter Leiterwagen

Der Leiterwagen war gefüllt mit Fühlbüchern, Pappbilderbüchern – einige sogar mit Geräuschen, Wimmelbüchern und Vielem mehr. Die kleinen Besucher waren begeistert von der Vielfalt, schnappten sich ihr Büchlein und schmökerten ausgiebig darin. Es wurde rege ausgetauscht und über den Inhalt «diskutiert». Für die

Erwachsenen standen eine tolle Auswahl an Erziehungsbüchern, Kochbüchern und Bastelbüchern sowie auch Romane oder Krimis bereit.

Die Zeit verging wie im Flug und die «Bi-ba Büchermaus» musste sich in ihr Bücherhaus verabschieden. Dort wartete sie bis zur nächsten Veranstaltung, die am 16. Mai stattfand. Das Bibliotheksteam mit Brigitta und Gabriela freute sich wieder über viele kleine und grössere Besucher. Am Schluss erhielten die Mamas einen Flyer mit allen vorgestellten Versen und Reimen, um zu Hause mit ihren Kindern weiter zu üben.

Oben: Der Leiterwagen war prall gefüllt mit unterschiedlichen Büchern für die kleinen Gäste.

Mit der Mama sowie den Bibliothekarinnen Brigitta und Gabriela schmökerten die Kinder ausgiebig in den bereitgestellten Büchern.



Dienstjubiläen in der Gemeinde- verwaltung



15 Jahre
Andrea Maurer
Seniorenkoordinatorin
Eintritt am 1. April 2002



5 Jahre
Domenico Albanese
Mesmer
Eintritt am 1. Mai 2012



30 Jahre
Patrik Kaiser
Organist
Seit dem 1. März 1987



10 Jahre
Brigitte Marxer
Bibliothekarin
Seit dem 1. Februar 2007

Gratulation



Ausbildungserfolg

Gabriela Blumenthal aus Mauren hat im April 2017 in Graubünden ihre Weiterbildung zur Bibliothekarin SAB in Gemeindebibliotheken mit der Höchstnote abgeschlossen. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem Ausbildungserfolg und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit in der kombinierten Gemeinde- und Schulbibliothek Mauren.



Neubau Haus St. Peter und Paul, Mauren

Die Bauarbeiten am Pflegeheim Haus St. Peter und Paul in der Lacha in Mauren laufen auf vollen Touren. Aufgrund des kalten und schneereichen Jahresbeginns konnten die Arbeiten auf der Baustelle erst Ende Januar wieder aufgenommen werden. Der Baufortschritt liegt dennoch gut im Terminplan. Das Untergeschoss mit den Lagerräumen, der Wäscherei,

den Personalgarderoben und den technischen Räumen, sowie der Tiefgarage ist bereits im Rohbau fertiggestellt. In der nächsten Etappe wird das Erdgeschoss mit den Büros und den öffentlichen Räumen, wie der Cafeteria, der Kapelle, dem Mehrzwecksaal und der ersten Pflegestation mit zwölf Betten im Rohbau erstellt. Danach folgen das erste und das zweite Obergeschoss mit weiteren drei Stationen. Mit der Fertigstellung des Hauses St. Peter und Paul werden vier Pflegestationen mit insgesamt 60 Betten zur Verfügung stehen.



Parallel zum Rohbau erarbeiten die Planer zusammen mit den LAK-Experten aktuell die Details für den Innenausbau. Die Definition des Innenausbaus wird im Sommer 2017 abgeschlossen werden. Ziel ist es, bis im Herbst 2017 die Aussenhülle des Rohbaus zu schliessen und danach mit dem Innenausbau zu starten.

Markus Schlegel, Leitung Betrieb und Organisation / Projektleitung LAK



Altes Zollhäuschen im «Fehraguat»

Die Gemeinde Mauren bringt dem Erhalt von altem Kulturgut sowie Objekten und Gebäuden einen grossen Stellenwert entgegen. So wurde kürzlich auch das alte Zollhäuschen im «Fehraguat» saniert und auf Vordermann gebracht.

In der Gemeinde Mauren-Schaanwald ist eine Vielzahl von alten Denkmälern, Gebäuden und Objekten zu bestaunen. Dies, weil die Gemeinde seit Jahren dem Erhalt und der Pflege von althergebrachten Kulturgütern und Denkmälern ein sehr grosses Augenmerk beimisst. Es handelt sich dabei um Zeitzeugen, die von früher erzählen und die auf interessante sowie geschichtsträchtige Wurzeln der Gemeinde hinweisen.

Auch die entlegensten Wege wurden früher von den Zöllnern begangen und kontrolliert. Viele Geschichten ranken sich so um den Schmugglerweg am Fusse des Gantensteins. Am Grenzübergang dieses Fuss- und «Karren»-Weges stand früher ein sehr schlicht gebautes Holzhäuschen – das Zollhäuschen im «Fehraguat». In der Nähe stand das Haus von Simon Fehr (1825–1877), das im Jahre 1892 von einem Föhnsturm zerstört wurde. An dieser Stelle erstellten die

Vorfahren der Peter Büchel-Familie ein Feldkreuz. Das Feldkreuz und auch das Grenzwächterhäuschen sind bei Strassenkorrekturen vor einigen Jahren etwas versetzt worden, wie aus den Quellen «Menschen, Bilder und Geschichten – Mauren von 1800 bis heute» (Band 5) zu erfahren ist.

Sanierung dieses alten Zeitzeugen

Der Gemeinde war es ein wichtiges Anliegen, dieses alte Zollhäuschen vor dem Zerfall zu retten, und so wurde es saniert, mit einer Mauer eingefasst sowie mit einem Bänkchen zum Verweilen versehen. Die Dachkonstruktion bewerkstelligte die Zimmerei Franz Senti, die Spenglerarbeiten wurden von Günther Daum und die Umgebungsarbeit durch das Werkpersonal ausgeführt. So ist die Gemeinde Mauren um einen alten Zeitzeugen, der sich in aufgemöbeltem Outfit präsentiert, reicher.



Dieses alte Foto zeigt das Gebiet «Fehraguat»: An dem Ort, wo früher auf dem Rennhof das Haus des Simon Fehr (1825 – 1877; Vorsteher von 1870 – 1873) stand und vom Föhnsturm zerstört wurde, erstellten die Vorfahren der Peter Büchel-Familie ein Feldkreuz. Rechts davon ist das alte Zollhäuschen.



Sie waren an der Sanierung des Zollhäuschens massgebend beteiligt: v. l. Patrick Marxer, Werkhofmeister, Günther Daum, Franz Senti und Armin Tanner, Werkhof.

Arbeitsvergaben

1. Dezember 2016 bis März 2017

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Erschliessung der Arbeitszone Böscha Schaanwald	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	624'013
	Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	79'282.26
	Pfählungsarbeiten	Meisterbau AG, Balzers	266'063.35
	Strassenbeleuchtung	Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	28'754.40
	Ingenieurarbeiten Industriegruben	Ingenieurbüro Sprenger & Steiner, Eschen	24'900
	Erdarbeiten Industriegruben	Herbert Ritter AG, Mauren	116'600.20
Sanierung der Setzungen in der Umgebung des Sportparkgebäudes	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren	149'037.95
Sanierung Fabrikenweg Mauren (Pfandbrunnen bis Grosse-Teile-Strasse)	Ingenieurarbeiten	Ferdy Kaiser AG, Mauren	11'074.70
	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	49'653.75
Sanierung Primarschule Mauren (älterer Schultrakt)	Wandschränke / Gestelle Los 1	Othmar Oehri AG, Eschen	50'412.65
	Wandschränke / Gestelle Los 2	Raumin AG, Ruggell	53'643.40
	Flachdacharbeiten	Spenglerei Miggiano, Schaan	114'416.15
	Elektroanlagen	Elektro Ott AG, Nendeln	134'972.30
	Pinnwände	Heeb Wohnambiente AG, Eschen	23'990.05
	Schlosserarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	59'141.25
	Fenster- und Schreinerarbeiten Los 1	Schreinerei Frommelt, Schaan	87'172.30
	Fenster- und Schreinerarbeiten Los 2	Schreinerei Frommelt, Schaan	156'372.95
	Malerarbeiten innen	Gstöhl AG, Eschen	26'724.45
	Gipser- und Malerarbeiten aussen	Bauer Anstalt, Mauren	44'546.90
	Lamellenstoren	Triet Storen AG, Ruggell	52'202.30
Wintergartenbeschattung	Triet Storen AG, Ruggell	23'489.35	
Sportpark Eschen-Mauren: Anschaffung eines Tiefenaerifizierers (Rasenlockerer)	Lieferung eines Tiefenaerifizierers	Senti Technik, Schaanwald	36'069.30
Weiterentwicklung Bildungsstandort Mauren: Vorbereitung Architekturwettbewerb	Begleitung des Architekturwettbewerbs	BauData AG, Schaan	29'160

Bewilligte Baugesuche

1. Dezember 2016 bis März 2017

Bauobjekt	Standort
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser	Mühlegasse 31 + 33, Schaanwald
Neubau Einfamilienhaus	Mühlegasse 35, Schaanwald
Neubau Schopf / Carport	Weiherring 59, Mauren
Neubau Carport mit Gartenhaus	Zöllnersteig 2, Mauren
Neubau Einfamilienhaus	Ottobeurenweg 8a, Mauren
Photovoltaikanlage	Ottobeurenweg 8, Mauren
Photovoltaikanlage	Speckemahd 20 + 22, Mauren

Murer Förderprogramm «Stromeffizienz in Haushaltungen»

Die Gemeinde Mauren widmet sich als Energiestadt mit grossem Engagement Umwelt- und Energiethemen. So werden in Mauren energetische Sanierungen der Gebäudehülle und die Installation von Solaranlagen seit längerem unterstützt. Mit dem «Murer Impulstag» am 10. Juni 2016 wurde unter dem Motto «Jeder kann Strom sparen» ein Förderprogramm für effiziente Haushaltsgrossgeräte lanciert.

Als Energiestadt seit 2008 ist es der Gemeinde Mauren ein grosses Anliegen, einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Energie zu leisten. Auf den eigenen Energieverbrauch zu achten, lohnt sich – nicht nur für die Umwelt. Mit effizienten Haushaltgeräten und Umwälzpumpen lässt sich nicht nur beträchtlich Energie sparen, sondern auch viel Geld.

Ziel des Förderprogramms

Mit dem Förderprogramm «Stromeffizienz in Haushaltungen» will die Gemeinde die Eigentümer von Ein- und Mehrfamilienhäusern mit finanziellen Anreizen motivieren, ineffiziente Haushaltsgeschäfte und alte Heizungsumwälzpumpen zu ersetzen. Deshalb unterstützt die Gemeinde Mauren den Ersatzkauf von effizienteren Haushaltsgrossgeräten oder Heizungsumwälzpumpen.

Unterstützt werden:

- Tumbler
- Waschmaschinen
- Kühl- und Gefriergeräte
- Geschirrspüler
- Backöfen
- Heizungsumwälzpumpen

Informationen, Förderanträge und Förderbedingungen

Mit dem speziell für die Aktion angefertigten Förderantragsformular kann der Hauseigentümer Förderbeiträge für Haushaltsgrossgeräte und Heizungsumwälzpumpen beantragen. Das Formular sowie weitere Informationen betr. Förderberechtigte und Förderbedingungen stehen Ihnen unter www.mauren.li zur Verfügung.

Verlängerung des Förderprogramms bis Ende Juni 2017

Da das Förderprogramm in der Bevölkerung so guten Anklang fand und viele alte «Stromfresser» in den Haushaltungen durch effiziente Haushaltsgrossgeräte ersetzt wurden, war es dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, das auf Dezember 2016 befristete Förderprogramm bis Ende Juni 2017 zu verlängern. Seit dem Start des Förderprogrammes im Juni 2016 wurden bis heute in 93 Haushaltungen 132 Haushaltsgrossgeräte fachgerecht entsorgt und durch effiziente Geräte ersetzt.



Gemeinderat Martin Beck,
Energiestadt Mauren

Durch diese Massnahme können allein in Mauren rund 39'600 kWh Strom oder 5.6 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zum Vergleich: ein durchschnittlicher Haushalt mit 4 Personen benötigt im Jahr rund 5'000 kWh Strom.

«Stromfresser» im Haushalt ersetzen

Der Entscheid, einen neuen Kühlschrank, Gefrierschrank oder eine Kühltruhe anzuschaffen, wird meist erst dann gefällt, wenn der «alte» defekt ist. Dabei lohnt es sich, das Gerät, welches schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat, sofort zu ersetzen. Grund: die Energiekosten. Neue Geräte verbrauchen bis zu 50 % weniger Strom dank besserer Isolation und No-Frost-Technik.

Das Förderprogramm läuft noch bis Ende Juni 2017. Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit und ersetzen Sie «Stromfresser» in Ihrem Haushalt. Für unsere Umwelt.





Neuverpachtung und treuhänderische Verwaltung von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen

Die Verpachtung landwirtschaftlich nutzbarer Flächen von der Gemeinde an die Landwirte dauert jeweils zehn Jahre. Die derzeitige Vertragsdauer läuft Ende dieses Jahres ab, sodass eine Neuzuteilung des Landwirtschaftsbodens ansteht. Damit für die Landwirte und die Bodenbesitzer optimale Bewirtschaftungsbedingungen geboten werden können, sind grossflächige Zuteilungen für alle Beteiligten von Vorteil. Deshalb ersucht die Gemeinde die privaten Bodenbesitzer, ihre landwirtschaftlich nutzbaren Grundstücke zur treuhänderischen Verpachtung-Zuteilung der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Am 31. Dezember 2017 läuft die zehnjährige Pachtdauer des gemeindeeigenen Bodens aus. Eine Neuverpachtung aller im Eigentum der Gemeinde und der Bürgergenossenschaft befindlichen Böden in der Landwirtschaftszone ist daher notwendig. Gleichzeitig werden auch die zur treuhänderischen

Verwaltung übertragenen – im Privateigentum befindlichen – Böden neu verpachtet. Die Gemeinde ist bestrebt, von den privaten Bodenbesitzern möglichst viele Grundstücke, welche für die landwirtschaftliche Nutzung von grosser Bedeutung sind, für die treuhänderisch verwaltete Weiterver-

pachtung an die Landwirte zu erhalten. Mit diesem Vorgehen ergeben sich für die Privateigentümer wie auch für die Bewirtschafter entscheidende Vorteile.

Optimale Rahmenbedingungen

Da die Gemeinde vor der Schwelle ei-



Durch die Arrondierung zu grösseren Bewirtschaftungseinheiten ergeben sich für die Landwirtschaft verbesserte Rahmenbedingungen. Die privaten Bodenbesitzer ihrerseits profitieren von der treuhänderischen Verwaltung ihres landwirtschaftlich nutzbaren Grundstückes durch die Gemeinde.

ner neuen zehnjährigen Pachtdauer ab dem 1. Januar 2018 steht, will sie diese Situation dazu nutzen, um für die Landwirtschaft bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Diese sind für die Landwirte dann gegeben, wenn sie grössere Bewirtschaftungseinheiten zugeteilt erhalten, die nicht durch verschiedene Nutzer «verstückelt» sind. Das heisst, dass landwirtschaftlich nutzbare Flächen arrondiert werden sollten. Um dieses Ziel erreichen zu können, schaltet sich die Gemeinde ein, um von privaten Bodenbesitzern Landwirtschaftsgrundstücke für eine vertraglich geregelte Weiterverpachtung zu erhalten. All diese Landwirtschaftsgrundstücke, die einerseits im Besitze der Gemeinde sowie der Bürgergenossenschaft und andererseits im Besitze des Privateigentums sind, gelangen in einen Pool, der dann für die optimale Neuzuteilung von zusammenhängenden nutzbaren Landwirtschaftsflächen dient.

Vorteile für die Landwirte

Wesentliche Vorteile für die Landwirte sind die langfristige und vertraglich abgesicherte Zuteilung des Landwirtschaftsbodens mit einer Laufzeit von zehn Jahren, die verbesserten Bewirtschaftungsbedingungen durch die Zusammenlegung der Nutzungseinheiten und nicht zuletzt eine höhere Pacht- und Planungssicherheit. Für die Pächter bedeutet dies weniger Administration, eine einfache Pachtzinsabrechnung und eine Erleichterung bei der Bewirtschaftung.

Vorteile für die Bodeneigentümer

Die Bodeneigentümer profitieren von der treuhänderischen Verwaltung durch die Gemeinde. Diese sorgt für eine geregelte Bodenzuteilung und garantiert für die sorgfältige Nutzung und Pflege der Flächen. Zudem wird die Werterhaltung des Bodens sichergestellt und die Pachtzinsabrechnung läuft automatisch.

Was heisst «treuhänderische Verwaltung» für den Privateigentümer?

Um eine bestmögliche Arrondierung von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen zu erreichen, ist die Gemeinde sehr interessiert, möglichst viele Grundstücke von privaten Grundeigentümern für die treuhänderische Verwaltung zur Weiterverpachtung an die Landwirte zu erhalten. Die Gemeinde regelt das gesamte Verpachtungs-Prozedere sowie den Abschluss des Pachtvertrages für die Dauer von zehn Jahren für die Privateigentümer, die dann auch in gesicherter Form den jährlichen Pachtzins überwiesen erhalten. Die Gemeinde setzt den Pachtzins fest, welcher sich am Ertragswert (Bodenqualität) orientiert.

Kontakt:
Rony Uehle
Liegenchaftsverwalter
rony.uehle@mauren.li
Tel. 377 10 57

Zügiger Glasfasernetz-Ausbau in der Gemeinde Mauren

Das heutige Kommunikationsnetz, welches Daten über ein Kupfer- oder ein Koaxkabel zum Endkunden bringt, ist für den privaten Gebrauch noch ausreichend. Der zukünftig erwartete Bandbreitenbedarf, der vor allem durch bewegte Bilder (TV, «Streaming»-Dienste) bestimmt wird, erfordert aber einen Technologiewechsel. In der Gemeinde Mauren wird der Glasfasernetz-Ausbau durch die LKW zügig vorangetrieben.

Ein Glasfaserausbau (FTTB = Fibre to the building: Glasfaser bis zum Haus) soll bis ins Jahr 2022 durch die LKW im ganzen Land nahezu flächendeckend realisiert werden. Unternehmen mit hohem Bandbreitenbedarf können bereits heute jederzeit einen Glasfaser-

anschluss bei den LKW bestellen. Vom Postgebäude in Mauren werden nun dicke Glasfaserbündel in die Quartiere verlegt und von dort zu jedem Gebäude geführt. Jede Wohnung wird mit zwei Fasern erschlossen, welche bis in den Verteilerraum im Postgebäude geführt werden. Die Verlegung erfolgt weitgehend in bestehenden Rohranlagen der LKW.

Mauren als erste Gemeinde mit Glasfasernetz erschlossen

In welcher Reihenfolge in Liechtenstein ausgebaut wird, richtet sich danach, wie viele Kundinnen und Kunden erreicht werden können. Heute beziehen viele Einwohner/innen in Mauren-Schaanwald ihr TV-Programm von der Firma TV-COM. Entsprechend ist Mauren für die anderen Dienstleister attraktiv und wird als eine der ersten Gemeinden erschlossen. Künf-

tig werden von verschiedenen Unternehmen sogenannte Bündelangebote (Telefonie, Internet, Fernsehen) über das leistungsfähige Glasfasernetz angeboten werden. Aktuell werden alle Gebäude in den Gemeinden Mauren, Vaduz und Triesen erschlossen, danach folgen Schaan, Ruggell und Eschen. Die Gemeinde Mauren wird bis Ende 2018 vollflächig mit Glasfasern erschlossen sein. Aufgrund der geringeren Siedlungsdichte wird Schaanwald erst im Jahr 2020 folgen.



„ Internet ist die Lebensader für den Fortschritt im 21. Jahrhundert. Der Bandbreitenbedarf steigt mit TV- oder Streaming-Services rasant an; das Volumen verdoppelt sich alle 18 Monate. Nur ein flächendeckendes Glasfasernetz kann diese Ansprüche abdecken.

Die Eignerstrategie für die LKW sieht vor, dass diese einen bedarfsgerechten Ausbau der Kommunikationsnetze vorantreiben sollen. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung hat das Planungsgremium, das sich aus verschiedenen Telekom-Anbietern des Landes und den LKW zusammensetzt, 2016 beschlossen, den Glasfaserausbau zu beschleunigen und bis ins Jahr 2022 auszubauen.

Dieser Beschluss hat dazu geführt, dass der Glasfaserausbau in Mauren bis Ende 2018 flächendeckend abgeschlossen sein wird.

Gerald Marxer, Vorsitzender der Geschäftsleitung LKW

Abschlussprojekt für Endgestaltung der Deponie Langmahd erarbeitet

Seit zehn Jahren wird auf der Deponie Langmahd in Mauren das Projekt Endgestaltung umgesetzt. Mit einer Anlieferungsmenge von jährlich rund 30'000 m³ konnte das Projekt bisher plangemäss realisiert werden. Die Entwicklung des Deponiekörpers in nördlicher Richtung schreitet rasch voran, weshalb die Gemeinde Mauren für die weitere Deponieentwicklung das Abschlussprojekt erarbeitet hat.

Projekt Endgestaltung

Mit der Umsetzung des Projekts Endgestaltung wurde in den vergangenen zehn Jahren sichergestellt, dass unverschmutzter Erdaushub innerhalb des Gemeindegebietes Mauren-Schanwald abgelagert werden kann. Dies wird auch die nächsten rund sieben bis zehn Jahre möglich sein. Nebst der Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit für unverschmutzten Erdaushub sind die ursprüngliche Bodenfruchtbarkeit wiederherzustellen, das Deponieareal in die landwirtschaftliche Bewirtschaftung zurückzuführen und der Deponiekörper harmonisch in die Landschaft einzupassen. Um diese Ziele zu erreichen, sind umfangreiche erdbauliche Massnahmen notwendig. Der Deponiekörper wird mit leicht geneigten Böschungen ausgebildet. Die Ausgestaltung der Schüttungen orientiert sich an der bereits realisierten Geländegestaltung Richtung Langmahdstrasse. Zudem müssen die Gehölzstreifen bei der Ortseinfahrt im Baufortschritt etappenweise gerodet werden. So wurde in den vergangenen Jahren bereits rund die Hälfte der Gehölze entfernt. Die weiteren Rodungsarbeiten erfolgen, sobald dies aus Gründen der Entwicklung des Deponieareals notwendig ist.



Im Rahmen der Abschlussarbeiten werden sämtliche Infrastrukturen rückgebaut und die Fläche übererdet. Zukünftig wird das gesamte Deponieareal landwirtschaftlich genutzt.

Abschlussprojekt erarbeitet

Seit Januar 2016 ist die neue Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen in Kraft. Diese Verordnung schreibt vor, dass sämtliche Deponiebetreiber ein Abschlussprojekt ausarbeiten müssen. Darin sind die notwendigen Abschlussarbeiten des Deponieareals sowie die geplante Rückführung in die Folgenutzung zu

definieren. Im Fall der Deponie Langmahd sind insbesondere im Bereich des Betriebsgeländes (Grüngut- und Altstoffsammelstelle, Zufahrtsstrassen) sowie der Pferdesportfläche die entsprechenden Massnahmen aufzuzeigen. Bereits im Zusammenhang mit der Baubewilligung des Projekts Endgestaltung (bewilligt im Jahr 2006) wurde die Gemeinde Mauren verpflichtet, nach

*Blick auf das Deponie-Areal
im April 2017: Die Endgestal-
tung der Deponie Langmahl
gilt als wegweisendes Projekt
für den schonenden Umgang
mit der Ressource Boden bei
gleichzeitiger Aufrechterhaltung
der Entsorgungssicherheit für
Erdaushub.*



Abschluss des Deponiebetriebs sämtliche Bauten und Anlagen zu entfernen sowie das Deponieareal vollständig in die landwirtschaftliche Nutzung zu überführen. Somit resultieren aus der Inkraftsetzung der erwähnten Verordnung keine neuen Vorschriften. Zur frühzeitigen Klärung der notwendigen Massnahmen zusammen mit den Abschlussarbeiten hat die Gemeinde nun das Abschlussprojekt (Ausführungsprojekt Etappe 3) erarbeitet.

Zur Deponieentwicklung

Die Entwicklung des Deponiekörpers erfolgt bis auf weiteres in nördlicher Richtung. Sobald die Böschungen Richtung Rietstrasse und Langmahdstrasse fertiggestellt sind, werden die Bauten und Anlagen etappiert rückgebaut. In diesem Zusammenhang ist geplant, das jetzige Betriebsgelände zu überhöhen und einen sanften Hügelzug auszugestalten. Mit dieser Geländegestaltung soll der Deponiekörper bestmöglich in die Landschaft – speziell in den Hügelzug Hinderbüelaböchel – eingepasst werden. Gemäss einer vorsichtigen Mengenbilanz ist davon auszugehen, dass der Deponiebetrieb inklusive Abschlussarbeiten bis in rund zehn Jahren abgeschlossen sein wird. Nach weiteren drei bis fünf Jahren kann dann das Deponieareal voraussichtlich für die Folgebewirtschaftung freigegeben werden.

Besondere Herausforderungen

Die Endgestaltung der Deponie Langmahd gilt als wegweisendes Projekt für den schonenden Umgang mit der Ressource Boden bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit für Erdaushub. Eine vergleichbare Vorgehensweise könnte auch auf anderen Deponien zum Tragen kommen. Der zentrale Erfolgsfaktor der Endgestaltung ist die Einhaltung der Bodenschutzvorschriften, so dass die Bodenfruchtbarkeit langfristig erhalten bleibt.

Pachtvertrag mit Grundeigentümern

Die Ausarbeitung des Abschlussprojekts erfolgte unter Miteinbezug der zuständigen Behörden sowie der verantwortlichen Stellen der Gemeindeverwaltung. Das Projekt wurde insbesondere dank dieses Miteinbezugs rasch bewilligt und für die Umsetzung freigegeben. Da sich der Projektperimeter zu einem grossen Teil über Privatgrundstücke erstreckt, wurde ergänzend eine Informationsveranstaltung für die Bodeneigentümer durchgeführt. Die Gemeinde Mauren (als Deponiebetreiberin) hat mit den Grundeigentümern einen Pachtvertrag bis zum Ende des Projekts abgeschlossen (mit einem angemessenen Pachtzins). Dadurch besteht eine ausreichende Planungssicherheit.

Zukünftige Nutzungen

Das Deponieareal wird nach Abschluss des Deponiebetriebs ausschliesslich landwirtschaftlich genutzt (futterbauliche Nutzung als Naturwiese). Im nördlichen Bereich sind die Pflanzung von Einzelbäumen sowie die Anlage einer Streuobstwiese geplant. Mit dieser Massnahme wird der gesetzlich verlangte Ersatz für die Rodungen der zwei bestehenden Gehölzstreifen erbracht. Der Funkenplatz des Werthner Funkens bleibt bestehen. Für die Grün- und Altstoffsammelstelle wird die Gemeinde rechtzeitig eine geeignete Lösung ausserhalb des Deponieareals bieten. Auch für die Pferdesportfläche erarbeitet die Gemeinde gemeinsam mit den Verantwortlichen eine passende Lösung. Über die zukünftige Entsorgung von unverschmutztem Erdaushub wird die Gemeinde rechtzeitig informieren.

Vor dem Einbau des Erdaushubes wird der Torfboden ausgehoben. Dies schafft Deponievolumen und stellt das Ausgangsmaterial für die Rekultivierung des Deponiekörpers zur Verfügung.



Der angelieferte Erdaushub wird laufend gemäss Geländemodell eingebaut und planiert.

Projektkennzahlen

Geplante restliche Betriebsdauer:
rund 7 bis 10 Jahre
Projektperimeter: 105'000 m²
Bisher überschüttete Fläche:
58'000 m²
Jährliche mittlere Anlieferungsmenge:
ca. 30'000 m³

Bewirtschaftung

Bereits rekultivierte Fläche:
39'000 m²
Bisherige Flächenfreigabe für
Bewirtschaftung: 25'000 m²

Rodung und Ersatzpflanzungen

Rodungsfläche: 2'900 m²
Geplante Ersatzpflanzungen:
4'700 m²



«Umweltpotzete» – der Natur und Tierwelt zuliebe

Am 1. April 2017 hat die Kommission Natur und Landwirtschaft mit dem Aufruf «Abfall macht mich krank» zur diesjährigen «Umweltpotzete» eingeladen. Die Gemeinderätin und Kommissionsvorsitzende Claudia Robinigg-Büchel freute sich, dass eine stattliche Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern bei dieser jährlichen Vorbildaktion mitwirkte.

Immer wieder landen Abfälle und Hundekot auf Viehweiden. Harte Gegenstände aus Metall oder Glas werden von Mähern in kleinste Teile zerstückelt, bleiben in den Heuballen stecken und werden zu einem riesigen Problem für die Tiere. Die traditionelle Einladung zur «Umweltpotzete» trägt insbesondere auch dazu bei, auf diese Umweltproblematik hinzuweisen und die Menschen dafür zu sensibilisieren. Umso erfreulicher war es, dass insgesamt rund 50 Personen – Familien mit Kindern, Jugendliche, Junggebliebene sowie Seniorinnen und Senioren – der Einladung der Gemeinde folgten und an dieser Umweltaktion mitwirkten.

Information aus Sicht der Landwirtschaft

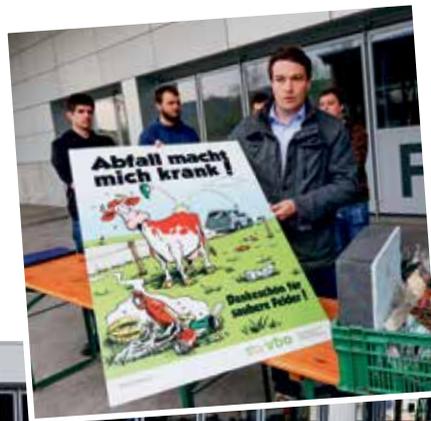
Die Kommission Natur und Landwirtschaft richtete beim Werkhof zusammen mit Florian Bernardi von der Vereinigung der Bäuerlichen Organisationen (VBO) und dem einheimischen Landwirt Martin Kaiser einen Informationsstand ein. Auf eindrückliche Weise wurde auf die Gefahren und Folgen hingewiesen, die die diversen Abfallstoffe auf die Tier-

welt sowie Natur in nachteiliger Form haben. Die Landwirte waren beinahe vollzählig anwesend. Dies verdeutlicht, wie sehr es ihnen am Herzen liegt, die Natur im Reinen zu halten.

Imbiss als Dankeschön

Zum Abschluss gab es für alle beteiligten Naturfreunde als Dankeschön einen kleinen Imbiss. Zudem verwies die Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel darauf, dass zu dieser Aktion der «Umweltpotzete» passend auf den Weiden wiederum Tafeln aufgestellt werden, um die Leute zu ermahnen, Abfall und Hundekot nicht auf den Wiesen und Feldern zu entsorgen.

Florian Bernardi (VBO) und der Landwirt Martin Kaiser informieren anschaulich über das Thema Abfall im Tierfutter.



Ausbau der Kracharüfe-Sammleranlage

Im vergangenen Jahr wurde die im 2001 vom Maurerberg erstellte Gefahrenkarte überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde die Hydrologie mit den aktuellsten Methoden neu bemessen. Mit den vorliegenden Grundlagen wurden die zu erwartenden Abflüsse bzw. die Bemessungshochwasser definiert.

Infolge der Vergrößerung der Arbeitszone muss der Ablaufgraben der Kracharüfe neu organisiert werden. Das anfallende Wasser aus der Kracharüfe fliesst neu in den Industriegraben, welcher momentan auf die neuen Abflussmengen ausgebaut wird. Das erste Los wurde im vergangenen Jahr realisiert, das zweite folgt heuer. Zudem wird in diesem Frühjahr die Sammleranlage der Kracharüfe gemäss den neuesten Erkenntnissen aus der Überarbeitung der Gefahrenkartierung angepasst: Das Retentionsvolumen wird vergrössert und die Bewirtschaftung der Hochwasserspitzen neu geregelt. Zudem wird in Zusammenhang mit diesen Umbau- und Erweiterungsarbeiten im Schlammssammler 3 ein Biber-schutznetz eingebaut.



Durch den Ausbau wird das Rückhaltevolumen dieses Kracharüfe-Schlammssammlers mehr als verdoppelt.

Retentionsvolumen wurde mehr als verdoppelt

Die Sammleranlage Kracharüfe besteht aus vier Becken, dem Kiessammler und drei hintereinander geschalteten Schlammssammlern (Schlammssammler 1–3). Am Kiessammler und am Schlammssammler 1 wird nichts verändert. Beim Schlammssammler 2 wird das Retentionsvolumen von 6'400 m³ auf rund 7'500 m³ vergrössert. In den beiden Schlammssammlern 1 und 2, mit einem Gesamtvolumen von ca. 17'500 m³, sollen ausserdem die Drosselorgane so eingestellt werden, dass vor allem die grossen Hochwasser, mit einer Jährlichkeit von 30 und mehr Jah-

ren, abgepuffert werden können. Beim Schlammssammler 3 soll das Retentionsvolumen von heute 5'200 m³ auf 11'200 m³ ausgebaut werden. Diese Retention soll vor allem die Spitzen der kleinen und häufigen Hochwasser brechen, um den Vorfluter (die Esche) zu entlasten.

Erhöhte Überschwemmungsgefahr

In den vergangenen 30 Jahren kommt die Esche immer öfter an ihre Kapazitätsgrenzen. Bedingt durch die stetig

zunehmenden Siedlungsentwässerungen sind die Hochwasserspitzen in der Esche die letzten Jahrzehnte kontinuierlich angewachsen. Parallel dazu hat sich gebietsweise das Abflussprofil der Esche infolge der Rietsackungen sukzessive verkleinert. Resultat dieser gegenläufigen Entwicklungen ist eine erhöhte Überschwemmungsgefährdung für gewisse Gebiete. Das dokumentieren auch die Ereignisse aus jüngster Zeit, beispielsweise vom 31. Mai 2013 sowie vom 17. Juni und 5. August im vergangenen Jahr.

Ueli Bühler – einer, der seinen Traum lebt

Arbeit – Vergnügen – Leidenschaft: Die Natur ist für Ueli Bühler das Ein und Alles. Umso glücklicher ist er, dass er als Forstwart der Gemeinde tagtäglich im Freien sein darf.

Auf der Alp Eidenen verbrachte Ueli Bühler seine Kindheit und Jugend, nachdem seine Eltern die Alp im Jahre 1993 übernommen hatten. Bei den elf Schweinen, fünf Ziegen und über vierzig Rindern und Kühen gab es so einiges zu tun. Nie war es für Ueli und seine Geschwister eine Pflicht, sondern stets ein kleines Abenteuer, wenn sie mithelfen durften. «Auch heute noch ist beispielsweise beim Alpheuen die ganze Familie vor Ort und hilft zusammen», beschreibt Ueli Bühler seine Lieblingsbeschäftigung auf der Alp. Dieses Alpheuen erfolgte an den steilsten Stellen, wo Kühe und Rinder nicht mehr grasen können. Bereits als Kinder hatten die Jungen eine kleine Alp nachgebaut und es geliebt, die Tiere zu melken. Heute noch schätzt Ueli Bühler nicht nur die Aussicht von der Alp sowie die ruhige Lage, sondern auch den Besuch von Fussgängern.

Kindheitstraum «Holzer»

Schon früh stand für Ueli Bühler der Berufswunsch fest: Forstwart. Da er in die Tätigkeiten der Landwirtschaft und Forstwirtschaft quasi hineingewachsen war, lag es auf der Hand, dass er unbedingt eine Lehrstelle in diesem Bereich suchte. Nach einem Schnuppertag in Eschen unterschrieb er dankbar den Lehrstellenvertrag und absolvierte seine Lehrjahre bei der Gemeinde Eschen. «Wir pflegten stets eine intensive Zusammenarbeit mit dem Team aus Mauren», erklärte Ueli Bühler, weshalb es ihn nach der Lehre zu Gemeindeförster Peter Jäger ins Team



zog. So freuten sich Ueli und ein Kollege von der Berufsschule überaus, als gerade zwei Stellen in Mauren frei wurden. Hier genießt Ueli Bühler vor allem die körperliche Arbeit im Freien und die Abwechslung bei der Arbeit. Die Lieblingstätigkeit von Ueli Bühler ist natürlich das Holzen – wie wohl von jedem Forstwart. Doch insgesamt schätzt er die Möglichkeit, für die Zukunft etwas erarbei-

ten zu können und die Möglichkeit, zurückzublicken. So besucht er gerne selbst eingepflanzte Bäumchen und erfreut sich daran, wie diese wachsen.

Rundum zufrieden

«Wir sind ein kleines und sehr gutes Team», beschreibt Ueli Bühler seine aktuelle Stelle. Hier sind regelmässige Absprachen an der Tagesordnung und je nach Saison warten andere Arbeiten, die das Team zusammen erledigen muss. Jede Arbeit ist hierbei unterschiedlich streng. Den Ausgleich auf der Alp oder beim Landwirtschaftsbetrieb seines Bruders genießt

Ueli auch heute noch sehr. Für die Zukunft schliesst er es nicht aus, die zwei Leidenschaften zu kombinieren. Doch bis dahin genießt er es, wenn – besonders im Winter – das ersehnte Geräusch des Baumfalls ertönt und die Druckwelle des Schnees ihm nahezu den Atem verschlägt. Insgesamt fällt Ueli Bühler rund 800 Bäume im Jahr, kümmert sich aber auch um die Instandhaltung der Wanderwege und verrichtet allgemeine Aufräumarbeiten im Wald.

Ueli Bühler

Geburtsdatum:
31. August 1989
Wohnhaft in: Salez
Angestellt als: Forstwart
Bei der Gemeinde seit: 2010
Zivilstand: ledig
Hobbys: Forst und Alp

Informationsveranstaltung «Lebenswert für alle Generationen»

Bereits vor 25 Jahren hat sich unsere Gemeinde die Gestaltung einer Alterspolitik zum Ziel gesetzt. Am 16. März folgten über 140 Interessierte der Einladung in den Gemeindesaal. Experten stellten ihre strategischen Vorhaben vor, die gerade bei einer immer älter werdenden Gesellschaft in den kommenden Jahren noch stark an Wichtigkeit gewinnen werden.

Die Seniorenarbeit geniesst in Mauren-Schaanwald einen hohen Stellenwert. Seit rund 17 Jahren beschäftigt sich die Gemeinde sehr tiefgründig und intensiv mit der Generationen-Arbeit. Wir sind dabei sicher ein Vorreiter und haben viele Themen längst angepackt, die anderswo oft erst heute im Zuge des demografischen Wandels diskutiert werden.

Verschiedene Projekte vorgestellt

Die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer stellte den Anwesenden die Höhepunkte der vergangenen Jahre vor. Es sind Strukturen für die aktive Teilhabe und Mitgestaltung bis ins hohe Alter geschaffen worden. Ältere Menschen finden eine breite Palette an Aktivitäten vor, die ein «gutes Älterwerden in Gesellschaft» ermöglicht, was nur durch die Mitwirkung einer grossen Zahl von freiwillig tätigen Mitarbeitenden möglich werden konnte.

Ein weiterer Aspekt ist die Alltagsbewältigung, also die konkrete Hilfestellung für ältere Personen. Sei es ein kurzfristig organisierter Fahrdienst, eine Entlastung betreuender Angehöriger oder – wie kürzlich aktuell – die Terminkoordination mit der Steuerkasse der Gemeinde zum Ausfüllen der Steuererklärung. Die diplomierte Sozialarbeiterin Andrea Maurer wird auch als Ansprechperson in manchen persönlichen Anliegen kontaktiert.



Informationsveranstaltung im Gemeindesaal: v.l. Matthias Brüstle, Demenz Liechtenstein, Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin Mauren, Kurz Salzgeber, LAK, Rachela Wohlwend, Familienhilfe Liechtenstein, Rainer Gopp, Sano, Markus Schlegel, LAK, Vorsteher Freddy Kaiser und Manfred Meier, Bauberater Behindertenverband.

Bauberatung ab dem AHV-Alter

Wie man ihren Schilderungen entnehmen konnte, hat sie sich während der vergangenen 15 Jahre in «Mura» bestens vernetzt. Ein Kalender mit einer Vielzahl von Anlässen enthält bis zum September rund 40 Termine, vom Ausflug, Mittagstisch bis zum Literaturtreff, einem Sommerferienprogramm oder einem Herrentag. Ebenfalls stellte Andrea Maurer das Projekt «Bauberatung ab dem AHV-Alter» fundiert vor. Für die Senioren in unserer Gemeinde wird bei Bedarf eine Überprüfung des privaten Hauses oder der Wohnung organisiert und die Ge-

meinde unterstützt das Angebot des Liechtensteinischen Behindertenverbandes auch finanziell. Die Tatsache, dass ca. 80 Prozent der über 65-Jährigen in Eigenheimen leben, verstärkt die Wichtigkeit eines altersgerechten Wohnumfeldes zu Hause.

Bauingenieur Manfred Meier stellte das Projekt «Barrierefreies Dorfzentrum» vor. In den vergangenen Jahren wurden alle wichtigen Plätze/Stellen in der Gemeinde überprüft. Bereits für 2017 und 2018 sollen nun Defizite in Bezug auf die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beseitigt werden.

Umgang mit demenzerkrankten Menschen

Matthias Brüstle, Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein, sensibilisierte die Anwesenden bezüglich des Umgangs mit demenzerkrankten Menschen. In diesem Sinne werden in Kürze auch die Mitarbeiter der Gemeinde geschult werden, denn die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt, eine «demenzfreundliche Gemeinde» zu sein.

LAK-Pflegezentrum

St. Peter und Paul in der Lacha

Projektleiter Markus Schlegel und der stellvertretende Geschäftsführer Kurt Salzgeber stellten das aktuelle Projekt der LAK in Mauren vor. Bis Ende des nächsten Jahres entsteht dort das neue Pflegezentrum St. Peter und Paul. Sie führten anschaulich aus, was das Projekt ausmacht und wo von den Er-

fahrungen der anderen vier LAK-Standorte profitiert werden kann. In Pflegezentren leben heute Menschen mit mittlerem bzw. meist hohem Pflegebedarf. So begründete Kurt Salzgeber auch das viel diskutierte Fehlen von Balkonen bei den Zimmern des neuen LAK-Hauses. Weniger als 5% der Bewohner würden heute die Balkone in den anderen Häusern nutzen. So verzichtete man für Mauren darauf und investierte in einen wohl wertvolleren Ersatz. Denn in Mauren sollen stattdessen grosse Terrassen auf den Stationen entstehen mit dem Vorteil, dass alle zu Pflegenden an einem zentralen Ort und gemeinsam die frische Luft genießen können. Markus Schlegel betonte, dass Mauren ein tolles Haus erhalten werde und der Zeitplan mit der Eröffnung Ende 2018 zumindest aus heutiger Sicht eingehalten werden könne.

«Wohnen und Leben im Alter in Liechtenstein»

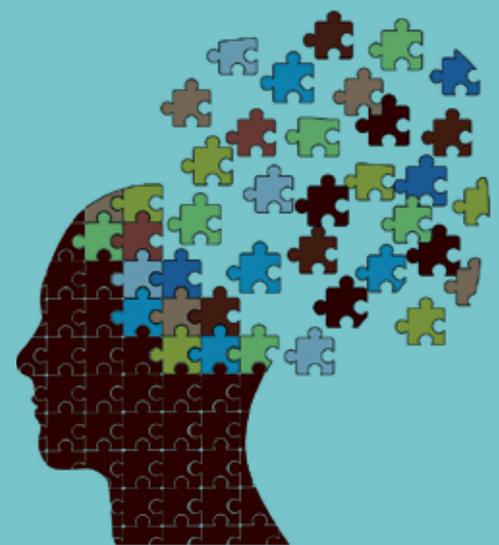
Neben seiner Aufgabe als Moderator informierte Rainer Gopp (Sano AG) auch über die Studie «Wohnen und Leben im Alter in Liechtenstein», welche er gemeinsam mit Manfred Batliner im Auftrag der Maiores Stiftung wie auch der Caritatis Stiftung erarbeitete. Es konnte festgestellt werden, dass die Gemeinde Mauren bereits heute einige Handlungsempfehlungen der Studie aktiv angeht oder gar schon erfüllt.

Demenzfreundliche Gemeinde – Gemeindemitarbeiter mit gutem Beispiel voran

Demenz ist nach wie vor ein stark stigmatisiertes Thema. In der Schweiz leben etwa 144'000 Menschen mit Demenz. In Liechtenstein dürften es aktuell 450 bis 500 Personen sein.

Viele Menschen schämen sich, wenn sie selbst von Demenz betroffen sind oder einen Angehörigen haben, der unter dieser Erkrankung leidet. Ein Teil von ihnen lebt allein im eigenen Haushalt. Andere Betroffene leben zu Hause zusammen mit ihren Angehörigen oder später dann in einem Pflegeheim. Gerade zu Beginn der Erkrankung sind die betroffenen Personen noch selbstständig unterwegs. Sie gehen einkaufen, zur Post, zur Bank, zum Friseur, zum Optiker, fahren Auto... Und zunehmend erleben sie Situationen, denen sie plötzlich nicht mehr gewachsen sind. So ist vermehrt die Öffentlich-

keit gefordert, Menschen mit Demenz adäquat zu begegnen. In freundlicher Kooperation mit dem Verein Demenz Liechtenstein bietet die Gemeindeverwaltung ab September allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Wissen rund um das Thema «Demenz» zu erwerben und zu lernen, wie man angemessen und wertschätzend mit den ungewöhnlichen und teils unverständlichen Reaktionen von Menschen mit Demenz umgeht. An diesem Schulungsangebot beteiligen sich auch die Unterländer Gemeinden sowie die WLU in Bendern.



Vielfältiges Aktivprogramm für Senioren

Durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer bot die Seniorenkoordination der älteren Generation von Mauren-Schaanwald wiederum viele unterhaltsame Stunden an.

Erfolgreich war die erste Jass-Meisterschaft im Kulturhaus Rössle. Über 30 Jasserinnen und Jasser kämpften um die ersten Plätze. Rosmarie Heeb gewann «überlegen» vor Helga Marxer und Georg Marxer. Aufgrund der positiven Resonanz wird nun eine jährliche Jass-Meisterschaft fix in das Programm der Seniorenkoordination aufgenommen.

Rosenmontag mit Estrade-Plätzen

Traditionsgemäss traf sich ein Grüppchen Seniorinnen am «Fasnachtsmentig» auf der Terrasse beim Gasthaus Hirschen. Gut geschützt wurde der vorbeiziehende Umzug miterlebt und anschliessend in der Gaststube ausgiebig gefeiert.

Hammerschmiede-Besichtigung

Beim Besuch der alten Hammerschmiede in Sennwald lernten wir das traditionsreiche Schmiede-Handwerk in allen Facetten kennen und konnten Christoph Friedrich, Schmiedemeister und Besitzer der Schmiede, bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Die kunstvoll und handwerklich aufwendigen Gegenstände, die sich überall auf dem Areal finden liessen, beeindruckten uns sehr. Auch der liebevoll gestaltete Gartenbereich hatte es vor allem den weiblichen Besuchern angetan. Den Nachmittag liessen wir dann gemütlich bei einem feinen Fleischkäse im neu eröffneten Gasthaus Löwen in Salez ausklingen.

Lesung von Martina Büchel

Beim Buchtag für Senioren im Kulturhaus Rössle konnten sich die Gäste «rund um das Buch» informieren und hörten gespannt der Lesung von Martina Büchel zu.

Mitwirkung in unseren Freiwilligen-Teams?

Viele Aktivitäten sind bereits bis September organisiert und reichen von einem Fotoprojekt bis hin zu einem bunten Sommerferienprogramm.

Falls auch Du Interesse an unserem Aktivprogramm hast oder gerne in einem unserer Freiwilligen-Teams (zeitlich flexibel und überschaubar) mitwirken möchtest, melde Dich einfach bei der Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer, Tel. 377 10 35 oder unter andrea.maurer@mauren.li. Wir freuen uns auf Dich!



*Andrea Maurer,
Seniorenkoordinatorin*



Englischkurs für Senioren – Mach dich für dein Englisch reisefertig!

Wie oft hätten uns ein paar Worte in Englisch das Leben im Ausland erleichtert, als wir wieder einmal im Laden oder an der Bushaltestelle nicht weiter wussten? Egal ob in Italien, Frankreich, Kroatien oder in den englischsprachigen Ländern: Die «ganze Welt» spricht mittlerweile Englisch und das, was wir einmal gelernt haben, ist längst vergessen. Mabel Heinzele aus Mauren wird uns deshalb in einem sehr praktisch ausgerichteten Kurs wieder «up to date» machen. Der Kurs wird vom 31. August – 5. September (5 Kurs-nachmittage) stattfinden. Nähere Informationen folgen.

DO YOU
SPEAK
ENGLISH?



Jugendkoordination mit reichhaltiger Themen-Palette

Die Jugendlichen sind in Mauren-Schaanwald unter fachkundiger Leitung der Jugendkoordinationsstelle gut aufgehoben. Neben unterhaltsamen Aktivitäten werden auch gesellschaftliche Themen in den Mittelpunkt gestellt und darüber diskutiert, wie z. B. die Gefahr der «Radikalisierung junger Menschen».

Die Fachgruppe Extremismus hielt im Gemeindesaal Triesen einen Fortbildungsworkshop zum Thema «Islam, Islamismus und Radikalisierung junger Menschen» für die Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit, des aha, der Schulsozialarbeit Liechtenstein und des Kinder- und Jugenddienstes ab. Neben Dr. Hamid Lechab referierte Dr. Hüseyin Cicek unter anderem über den Umgang mit Jugendlichen, bei denen ein begründeter Verdacht besteht, dass sie sich radikalieren könnten.

Traditionelle Aktivitäten im Jahresprogramm

Schon beinahe traditionell treffen sich die Maurer Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem Apéro im Jugendraum, bevor sie dann gemeinsam mit Vorsteher Freddy Kaiser zum Fototermin und zur Landesjungbürgerfeier nach Vaduz fahren.

Wie jedes Jahr konnte wieder der Nikolaus für den Besuch der Kinder daheim engagiert werden. Die Koordination der vielen Anfragen übernahm diesmal Martin Matt, der sicherstellte, dass kein Kind enttäuscht wurde, weil der Nikolaus nicht zu ihm nachhause kam. Es ist uns ein sehr grosses Anliegen, dass diese schöne Tradition jedes Jahr stattfindet, und wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Helfern für das Engagement und den Einsatz recht herzlich bedanken.



Maurer Jungbürgerinnen mit Vorsteher Freddy Kaiser.

Am 22. Dezember 2016 trafen sich die Mitglieder des MAZE Café zum Jahresabschluss in Nendeln zum letzten Grand Prix des Jahres im Kart-Fahren. Neben kräfteaubenden Duellen in den Kurven, quietschenden Reifen und waghalsigen Überholmanövern gab es auch sehr viel zu bereden, das Jahresprogramm betreffend. So wurden etliche neue Ideen geboren, die im Jahr 2017 auf ihre Umsetzung warten.

Einweihungsfest «Wagabau» und Eishockey-Event

Dieses Jahr zog es den «Unterländer Wagabau» auf hohe See. Unter dem Motto «Wikinger» bereicherten die

Jugendlichen heuer die Fasnachtsumzüge. Die Taufe des Fasnachtswagens wurde auf dem Sägaplatz in Schellenberg mit über 150 Besucherinnen und Besuchern zelebriert. Ein Grosseinsatz wartete auf die «Unterländer Wagabauer» dann bei ihrem Heimspiel am Rosenmontag beim Fasnachtsumzug im Zentrum von Mauren.

Auf vielfachen Wunsch unserer Jugendlichen organisierte die Jugendkoordination einen Eishockeyabend in Hohenems. Da die wenigsten schon einmal auf dem Eis standen, war schon das Anziehen der Ausrüstung eine grosse Herausforderung. Kaum auf dem Eis, lag



man schon wieder auf dem Hinterteil. Dann noch die Koordination zwischen Stehen, Schläger halten und Puck treffen... Wer nicht von einem Bandencheck Bauchweh hatte, bekam es spätestens vom vielen Lachen.

Jugendraum in Geisterschloss verwandelt

Für kurze Zeit wurde unser Jugendraum in ein Geisterschloss verwandelt. Allen Besuchern wurde schon beim Eintreten klar gemacht, wer an diesem Tag das Sagen hatte: die Geister. Unsere Kindergartenkinder haben mit ihren Pädagoginnen ein Schwarzlichttheater vorbereitet, für dessen Aufführung der abgedunkelte Discoraum perfekt war. Die Kinder genossen es sehr, ihren Eltern das Fürchten zu lehren.

Mädchengruppe richtet ihre Lokation ein

Mit viel Elan und Engagement ist unsere neu gegründete Mädchengruppe dabei, ihren Raum im Jugendhaus im Weherring auszumalen und einzurichten. Es entsteht ein Ort der Kreativität und ein Ideenpool für Mädchenthemen, aus dem heraus sich viele Aktivitäten speziell für Mädchen entwickeln sollen. Wichtig ist uns dabei, dass es sich um eine offene Gruppe handelt, der sich alle interessierten Mädchen anschliessen können. Und mit Sicherheit kommt dabei der Spass nicht zu kurz.

Um nicht nur in Arbeit zu versinken, war es der Wunsch der Mädchen, eine Aktivität ausserhalb des Mädchenraums zu organisieren – Gokartfahren war angesetzt! Der engste Kreis der Mädchen-

gruppe liess es auf dem anspruchsvollen Kurs der Kartbahn in Nendeln ordentlich krachen.

«kijub»-Klausur

Der Kinder- und Jugendbeirat hat sich für das Jahr 2017 ein hohes Ziel gesteckt. Die Möglichkeiten von Kindern und Jugendlichen, in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld mitreden und mitbestimmen zu können, ist das grosse Ziel. Dazu werden konkret Mitbestimmungsprojekte lanciert und umgesetzt. Der «kijub» ist diesbezüglich in Klausur gegangen und hat sich über den Weg und die Schritte bis hin zur Realisierungsstrategie dieser Intention Gedanken gemacht.

Hanno Pinter, Jugendleiter



Das Kulturleitbild nimmt Formen an

Bereits im Oktober 2016 gab der Gemeinderat der Erstellung eines Kulturleitbildes grünes Licht. Nach der öffentlichen Auftaktveranstaltung und einer Befragung standen seit Jahresbeginn nun vier Workshops im Zentrum des Ausarbeitungsprozesses. 80 Personen beteiligten sich aktiv an diesem Prozess und brachten ihre Meinungen und Ideen für die kulturelle Zukunft der Gemeinde ein. Die umfangreichen Ergebnisse müssen nun gebündelt und von der Projektgruppe aufbereitet werden, bevor sie Mitte Juni erstmals dem Gemeinderat vorgestellt werden sollen.

Drei Säulen

Mit der schriftlichen Befragung, die von Ende November bis Mitte Dezember des vergangenen Jahres durchgeführt wurde, konnte bereits ein umfassendes Bild des kulturellen Angebots in Mauren dargestellt werden. Die 89 zurückgesandten Fragebögen ergaben 820 Antwortblöcke, die von der Projektmoderatorin Eva Häfele detailliert ausgewertet wurden. Daraus ergaben sich drei Hauptthemenfelder, die das kulturelle Leben in der Gemeinde stützen und somit als drei Säulen dargestellt wurden.

Es sind dies:

1. Die identitätsstiftende Säule (Vereine, Funken- und Narrenzunft, Pfadfinder, Trachtenvereinigung, Jugendgruppen etc.)
2. Die institutionelle Säule (Museum-Mura, Kulturhaus Rössle, Zuschg, Gemeindsaal)
3. Die privat-initiative Säule (Künstler, Kulturschaffende, freie Szene und Einzelpersonen)

Weitere wichtige Mauerstücke in diesem Fundament sind die historischen Sehenswürdigkeiten, die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft und die kultivierte Natur rund um den Schellenberg.

Herausforderung Zukunft

In den ersten beiden Workshops, die am 28. Januar und am 14. Februar im Kulturhaus Rössle stattfanden, ging es darum, herauszufinden, welchen He-

rausforderungen sich die drei Säulen zukünftig stellen müssen und welche Bedürfnisse und Besonderheiten sie aufweisen. In drei Arbeitsgruppen wurden diese Themen konkretisiert und nach ihrer Notwendigkeit und Dringlichkeit gewichtet. Die daraus resultierende Fülle an Meinungen, Gedanken und Ideen bot eine ideale Voraussetzung für die weiteren beiden Workshops.



Konkrete Massnahmen

Am 25. und 28. März fanden die weiteren Workshops statt, in denen konkrete Massnahmen überlegt und diskutiert wurden, die zur Schärfung des Kulturprofils der Gemeinde beitragen sollen. Aus den ersten beiden Workshops resultierten folgende vier Hauptthemen.

1. Zukunft der Vereine (Nachwuchs)
2. Jugend (Orte für Jugendkultur, kulturelle Jugendangebote)

3. Kulturschaffende (Plattformen, Vermittlungsformate)

4. Kulturelle Dienstleistungen (Infotafeln, Veranstaltungskalender, Kulturtreffs etc.)

Die unterschiedlichen Workshop-Gruppen erarbeiten eine Vielzahl an konkreten Massnahmen. Ein paar Beispiele sollen veranschaulichen, wie breit gefasst die Ideen waren: Karneval der

net und wie diese Eigenheiten in Zukunft noch verstärkt sichtbar gemacht werden können. Mit dem Denkansatz «Die Gemeinde Mauren steht für...» wurde ausgelotet, was die Gemeinde unterstützt und fördert und wofür sie sich künftig einsetzen will.

Die weiteren Schritte

Nun liegt es an der Projektgruppe und der Projektleitung, alle Informationen, Anregungen, Bedürfnisse und Ideen in Hauptaussagen (Leitsätze) zu bündeln und ihnen die jeweiligen Massnahmen zuzuordnen. Dieser Rohentwurf soll dann Mitte Juni dem Gemeinderat vorgestellt werden. Dieser erhält dann die Möglichkeit, seine Ideen und Anregungen bis zu den Sommerferien einzubringen. Aufgabe der Projektgruppe ist es in der Folge, daraus ein stimmiges und leicht verständliches Kulturleitbild zu verfassen, das dem Gemeinderat im Oktober dieses Jahres zur Endabstimmung vorgelegt werden soll. Ein ambitionierter Zeitplan, dessen sind sich alle bewusst. Aber durch die tolle Vorarbeit der interessierten Gemeindebevölkerung, sowohl in der Befragung wie auch den Workshops, kann die Projektgruppe auf einer guten – und vor allem breit gestützten – Basis aufbauen. Der spannende Prozess geht weiter und soll spätestens am Mittwoch, den 22. November mit der öffentlichen Präsentation des Kulturleitbildes abgeschlossen werden. Zu Ende ist der Prozess dann aber noch lange nicht, denn ab dann gilt es, das Leitbild und die darin enthaltenen Leitsätze zu leben!

Herzlichen Dank!

Die Projektgruppe bedankt sich ganz herzlich bei allen, die sich aktiv an der Befragung und den Workshops beteiligt haben. Nur durch Euer Engagement lebt die Kultur in Mauren!



Workshop



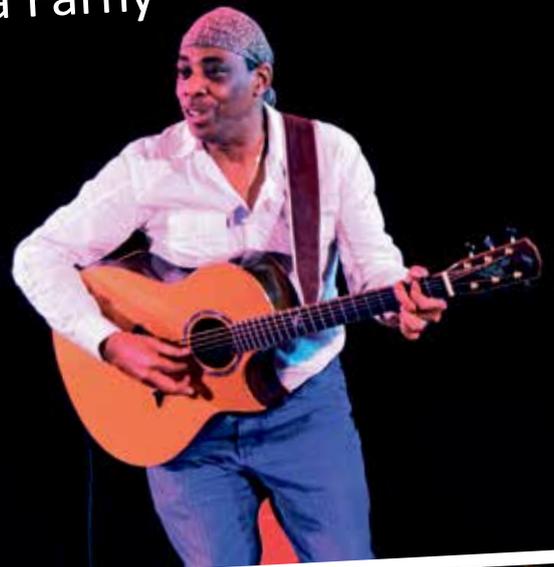
Events

im Kulturhaus Rössle

Bella Farny



Bella Farny



Gitarrenduo
Katrin Schurti und Patrick Honeck





Tango-Quintett Tres y dos

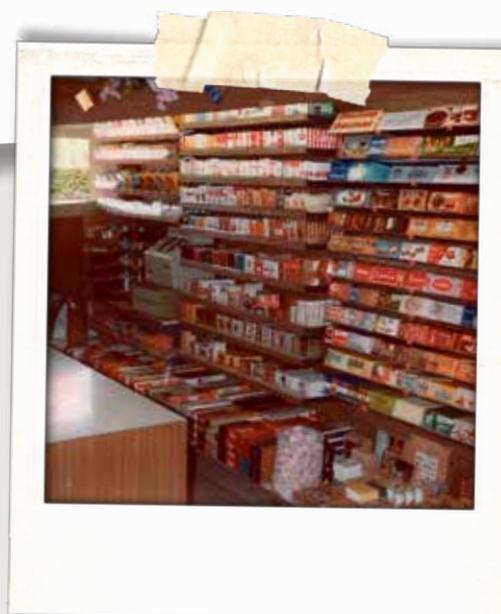
Alles im Dorf – Das Kleingewerbe vor 100 Jahren

In Kürze wird im MuseumMura eine neue Sonderausstellung eröffnet. Dieses Mal liegt der Fokus nicht auf der Bauernarbeit, sondern auf dem Kleingewerbe vor 100 Jahren.

Das MuseumMura besitzt eine in Liechtenstein einzigartige Sammlung von volkskundlichen Objekten. Die Sonderausstellung «Alles im Dorf» widmet sich den zahlreichen kleinen Gewerbebetrieben, die zwischen 1880 und dem Zweiten Weltkrieg in Mauren entstanden. In einer Situation, in der die Landwirtschaft die Leute nicht mehr ernähren konnte, waren viele auf einen Nebenerwerb angewiesen. Am häufigsten entstanden kleine Handlungen, die von Frauen geführt wurden. Die produzierenden Gewerbe erlebten schwere Zeiten, weil die industrielle Massenproduktion sie unter enormen Druck setzte.

Gemeinsam mit dem Historiker Paul Vogt erarbeitete die Betriebsgruppe des Museums in den letzten Wochen und Monaten den neuen Ausstellungsschwerpunkt. Hierzu wurde nicht nur der umfangreiche Sammlungsbestand des Museums auf geeignete Ausstellungsstücke überprüft, sondern auch Privatpersonen für ganz spezielle Ausstellungsstücke angefragt. Paul Vogt, ehemaliger Landesarchivar, bereichert die Ausstellung mit seinen historisch fundierten Texten.

Das Besondere an der Ausstellung sind vor allem die zahlreichen historischen Fotoaufnahmen, die die Dorfgeschichte eindrücklich dokumentieren und Vergessenes wieder in Erinnerung rufen.





Moschta und metzga, Schuhmacherei, Milchwirtschaft, Schneiderei, Dorflada und Bäcker sowie die Gastwirtschaft sind die thematischen Schwerpunkte. Dass sogar ein kleiner Dorflada im Original nachgebaut wurde, ist dem schier grenzenlosen Einsatz der Betriebsgruppe zu verdanken.

Aufgewertet wird die Ausstellung auch wieder durch Zeitzeugenberichte. Gert Meier fertigte dazu zwei Kurzfilme mit Gisela Senti (geb. 1925) und Otto Ritter («Güg», geb. 1940) an. Sie erzählen darin, wie Schneiderinnen bzw. Bäcker früher produzierten. Weiters erzählt Otto Ritter im Film «Alles im Dorf» über das Einkaufen im Dorfladen.



Ausstellung

Die Ausstellung wird bis Ende April 2018 dauern. Sie ist jeden ersten Sonntag im Monat von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

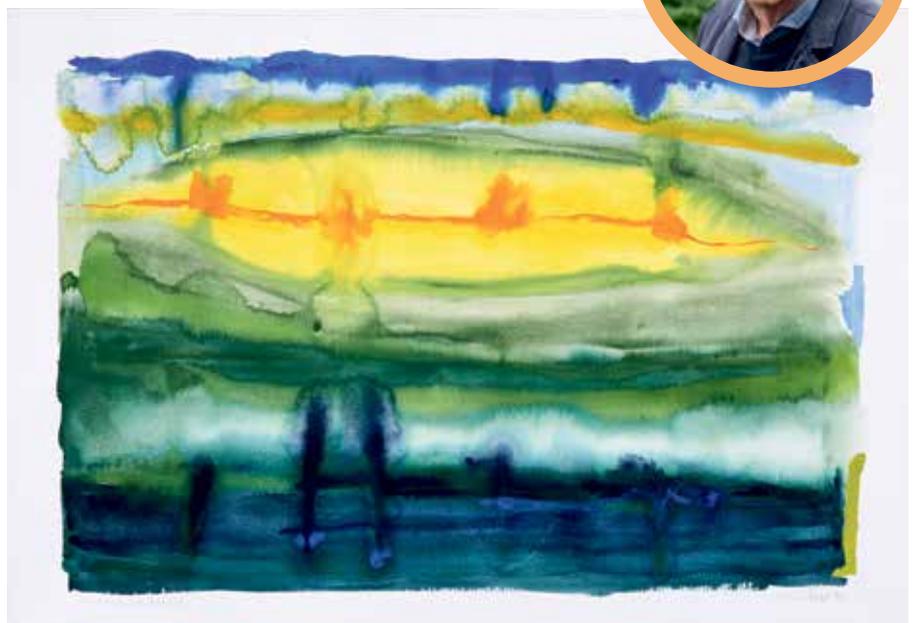
Arthur Jehle präsentierte seine Werke in der Galerie Domus

Am Donnerstag, den 19. Januar 2017, fand die Vernissage mit Werken des Maurer Künstlers Dr. Arthur Jehle in der Galerie Domus in Schaan statt. Der studierte Mediziner sieht in der Kunst neben dem Eintauchen in die Welt der Farben, Formen und Abstraktion auch ein Instrument des Forschens. Es sind faszinierende Kunstobjekte und die bis am 19. Februar ausgestellten Öl- und Alkydharzbilder mit Landschaften und Porträts liessen den Betrachter fortwährend Neues entdecken.



Louis Jäger stellt im Landesspital aus

Die Kulturkommission des liechtensteinischen Landesspitals organisiert ab diesem Jahr halbjährlich Ausstellungen mit lokalen Kunstschaffenden. Den Auftakt bildete die Ausstellung mit Werken des bekannten Künstlers Louis Jäger mit der Vernissage am Donnerstag, den 19. Januar 2017. Das Landesspital will mit der Präsentation dieser Kunstobjekte einerseits das kulturelle Schaffen fördern und andererseits ein positives Arbeitsklima sowie den Patienten einen möglichst kurzweiligen Spitalaufenthalt ermöglichen. Die einzigartigen Aquarelle des Künstlers Louis Jäger aus Schaanwald sind im Landesspital noch bis zum 16. August 2017 zu bestaunen.



«Das Auge des Tigers» – Kabarett mit Stefan Vögel

Der Kabarettist Stefan Vögel begeisterte am Freitag, den 7. April 2017, die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Gemeindesaal Mauren mit seinem Solostück «Das Auge des Tigers». Es folgte eine auf die andere Lachsalve.



Auf dem Sujetbild des Solostückes ist Stefan Vögel mit Boxhandschuhen und Kopfschutz zu sehen, dies erinnert optisch an einen Hollywood-Boxerfilm namens «Eye of the tiger» – «Das Auge des Tigers». In seinem neuen Solo hat sich der Autor und Kabarettist Männer in der Midlife-Crisis vorgenommen und mit ihnen die dazugehörigen Klischees: Sportauto, junge Freundin und dazu noch ein Fitnesswahn, weil sie wieder 20 sein möchten. Seine Figur, Endvierziger Markus Malin, fängt wieder an zu boxen, etwas, was er früher schon machen wollte. Stefan Vögel hat sich, wie



er erzählte, im Vorfeld zu Recherchezwecken auch mit einer Psychologin getroffen, weil er wissen wollte, ob die in Hinblick auf die männliche Midlife-Crisis kursierenden Klischees wirklich

stimmen. Was dann auf der Bühne abging, war Unterhaltung und Kabarett pur. Die Lachmuskeln des Publikums wurden aufs Äusserste strapaziert.

SENIORENKOORDINATION



Nähere Informationen erhalten Sie bei Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin der Gemeinde Mauren, Tel. 377 10 35 (Mo – Do) bzw. unter andrea.maurer@mauren.li

Freiwillige Helfer gesucht!

In Kooperation mit der Familienhilfe Liechtenstein und dem Verein DEMENZ Liechtenstein, suchen wir für unser Projekt «Aktivierende Angebote für ältere Menschen» freiwillige Helfer und Helferinnen für unsere geplanten Aktivitäten in Mauren.

Konkret handelt es sich dabei um die Begleitung und Unterstützung bzw. Anleitung von betagten Menschen bei unserem monatlichen Treffen im Zauberstall bei Marisa Wohlwend, bei unserem Kurs «Fit und fröhlich in den Herbst» im Bewegungspark in der Freizeitanlage Weiherring und im Vogelparadies bei der monatlichen Werkgruppe.

Die Anlässe werden von einer Fachperson geleitet und von der Seniorenkoordinatorin organisiert. Die Einsätze umfassen jeweils ca. 2–3 Stunden.

Funkensonntag – die Winteraustreibung

In Mauren-Schaanwald bemühen sich vier Funkenzünfte jährlich um die Winteraustreibung, alle bewerkstelligen es auf ihre Art mit ihren speziellen Funkenbau-Architekturen. Die einen schwören auf einen Vierlatten-Funken, die anderen auf ein Dreilatten-Modell, die anderen auf «Böschele» und wiederum andere auf den Holzspalten-Bau – zusammen schaffen sie es jedenfalls, dem ersehnten Frühling den Einzug zur ermöglichen. Geniessen Sie die Bildimpressionen des diesjährigen Funkenbrauchtums beim Werthner Funken, der zum 35. Mal abgebrannt wurde, sowie beim Schaanwälder Funken.

Werthner Funken



*Die Funkenzunft-Chefetage:
Eric Federer (Vizepräsident),
Martin Kaiser (Mitglied) und
Stefan Berginz (Präsident)*



Schaanwälder Funken



*Markus Öhri, Funkameister
2016/2017, und Michael Kogler,
Funkameister 2017/2018*



Zu Besuch in der Sternwarte «Cassiopaia» in Schaan

Eine Exkursion der besonderen Art erlebten die Kinder der beiden Basisstufen Schaanwald am Donnerstag und Freitag, den 9. März und 10. März 2017, bei der Sternwarte in Schaan.

Am späten Abend machten wir uns auf den Weg zur Sternwarte «Cassiopaia» in Schaan. Dort erwarteten uns die beiden Astronomie-Experten Peter Kaiser und Fredy Jungo. Sie führten uns in die Sternwarte, in welcher das Teleskop stand. Die Kinder und auch die Lehrpersonen staunten nicht schlecht, als sich die Kuppel zu drehen begann. Peter Kaiser erklärte die Gerätschaften, und dann durften alle die Venus und den Mond durch das Teleskop bestaunen.

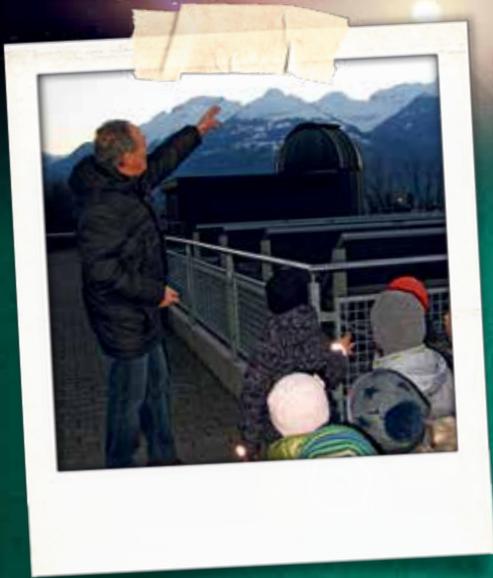
Sogar den Mars konnten wir erkennen

Im Freien zeigte er den Kindern dann einen «sterbenden» Stern und eine Anhäufung junger Sterne. Auch den Mars konnten wir dank Peter Kaisers Instruktionen erkennen. Beim Tellurium erklärte er den Kindern die Entstehung von Tag und Nacht sowie den Wechsel der Jahreszeiten. Den Kindern wurde auch bewusst, dass es im Universum mehrere Monde gibt.

Tolle Eindrücke vom Sternenhimmel

Zum krönenden Abschluss durften wir im Planetarium den Sternenhimmel betrachten. Hier zeigte Peter Kaiser den Kindern verschiedene Sternbilder. Mit vielen Eindrücken und neuem Wissen verabschiedeten wir uns von den Astronomie-Experten und machten uns spätabends wieder auf den Heimweg.

Die Lehrpersonen der BSa und BSb



Die abenteuerliche Reise der Pechvögel

Es handelt sich bei dieser Geschichte um ein arrogantes Fussballteam, das ein Talent bekommen hatte: Den Neuen!

Ein brasilianisches Fussballteam wollte den Neuen für einen Transfer kontaktieren. Dabei stürzte das Flugzeug, mit dem sie nach Brasilien fliegen wollten, wegen des «Pechvogel» ab. Sie mussten sich quer durch den Amazonas kämpfen, um ein einfaches Boot am Ufer des pazifischen Ozeans zu finden. Auf einmal kam ein Sturm auf, der das Boot zum Kentern brachte. Anschliessend biss ein Hai eines der Kids. Sie strandeten vermutlich an der Küste Hawaiis. Dort fanden sie einen Schamanen, der ein mysteriöses Ritual durchführte, welches zur Heilung des Gebissenen führte.

Nachdem er seinen Zauber benutzt hatte, stand der gebissene Jelly-Bean auf und erinnerte sich an gar nichts. Er hatte Fieberträume, in denen er über einen Vulkan sprach. Die Jelly-Bean-Kids gingen zum Vulkan. Dieser brach ganz plötzlich aus. Der Vulkan schleuderte die Kids weit in die Höhe. Sie landeten mitten auf einem Heissluftballon. Doch ihr glaubt es kaum, der «Pechvogel» kehrte genau in diesem Moment zurück und pickte in den Ballon. !PÄNG! Er platzte. Die Kinder fielen vom Himmel und landeten in einem Dojo bei einem Karatemeister. Sie stellten ihm ein Rätsel, das er nicht lösen konnte. Deshalb schuldete der Karate-Meister den Kids ein U-Boot. Mit dem U-Boot fuhren sie bis zu einer Bucht. Von dort ritten sie bis in die Mongolei. Sie gewannen ein Pferderennen. Der mongolische König gab ihnen bei der Siegerehrung einen fliegenden, unsichtbaren Teppich. Mit dem flogen sie nach Westen und landeten schliesslich auf der Spitze des Eiffelturms. Von der Spitze fielen sie ins Stadion, wo gerade das Spiel von Paris Saint Germain gegen den FC Barcelona stattfand. Wir – die Jelly-Bean Kids – schossen einfach auf irgendein Tor und GOOAAAAALLL. Wir gewannen das Match 1:0. Mit einem verdienten Sieg kehrten wir nach Hause zurück.

Unsere Eltern und Angehörigen warteten im ZDF-Sportstudio auf uns. Sie jubelten und schrien vor Freude. Es war sehr cool! Das war ein super Finale für die Kids. Unser Film war ein Hit. Wir haben aber auch eine Making-of-Aufzeichnung gedreht. Wir fanden es erstaunlich, was man alles mit der Green-screen-Funktion machen kann. Am Mittwoch, den 8. März 2017 war die Film-Premiere. Das TAKino war voll besetzt. Ausserdem gab es ein fabelhaftes Büfett, das die Klasse 5b organisiert hatte.

**Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b
der Primarschule Mauren**





Erlebnisreiches Skilager in Malbun

Vom 20. bis 24. März 2017 waren wir mit den 4. Klassen aus Mauren im Skilager in Malbun. Wir genossen eine tolle Skiwoche und erlebten zudem viele tolle Sachen.

Einmal durften wir Langlaufen und ein anderes Mal die Snowbikes ausprobieren. Das Langlaufen war ein bisschen anstrengend, aber auch sehr cool. Das Snowbike-Fahren war etwas leichter, als es zuerst aussah. Beim Skifahren haben wir mit unseren Skilehrern tolle und lustige Sachen erlebt. Wir fuhren meistens durch den Funpark und über die Big Air. Wir haben viel von den Skilehrern gelernt.

Von der Fackelwanderung bis zum Discoabend

Auch die Abende waren sehr cool. Die Fackelwanderung am Montag war echt lustig. Am Spieleabend haben wir zwei Fussballkasten-Turniere durchgeführt. Ich habe leider nie gewonnen. Es hat aber trotzdem Spass gemacht. Am Filmabend haben wir Ice Age 5 angeschaut und Besuch von den anderen Lehrpersonen bekommen. Am Donnerstagabend war die Disco. Dominic, Mike und ich haben die ganze Zeit getanzt und gefeiert. Am Freitag war das Skirennen. Dann hiess es auch schon wieder Sachen packen und ab nach Hause.

Magnus, 6. Stufe Schaanwald



Internationale Akademie für Philosophie in Mauren

Die Internationale Akademie für Philosophie hat an der Fürst-Franz-Josef-Strasse 19 in Mauren eine neue Heimat gefunden.

Antworten auf die «grossen Fragen» der Menschheit sucht und findet nur eine Wissenschaft: die Philosophie. «Gibt es einen Gott?», «Hat der Mensch einen freien Willen?», «Weshalb sind wir auf Erden?» und «Was zeigt die Quantenmechanik über die Natur der Materie?» – diesen und ähnlichen Fragen gehen Philosophen seit jeher nach.

Ziel sowie Aufgabenkern der Internationalen Akademie für Philosophie (IAP) ist es, diese Wissenschaft zu fördern. Diese Aufgabe geht über die Förderung der Philosophiegeschichte und der damit verbundenen Untersuchung, wer was geschrieben hat, hinaus. Ziel ist es, miteinander in den Dialog zu treten und Gründe abzuwägen, systematisch an die Problemlösungsprozesse heranzugehen und sorgfältiges Argumentieren zu üben. Solche Tätigkeiten sind natürlich auch über den Fachbereich der Philosophie hinaus bedeutsam und werden heutzutage gefordert.

Die IAP geht auch Fragen nach, welche praktische Bedeutung haben und befasst sich beispielsweise mit der Psycho-



Erste Hochschule in Mauren an der Fürst-Franz-Josef-Strasse 19 – die Internationale Akademie für Philosophie (IAP).

therapie und der von Viktor Frankl gegründeten Logotherapie. Die IAP sieht sich jedoch nicht nur im Dienste der Wissenschaft zu Hause, sondern möchte die Philosophie der Allgemeinheit zugänglich machen.

International anerkannt

Kürzlich zog die IAP an die Fürst-Franz-Josef-Strasse 19 um. An der staatlich anerkannten privaten Hochschule wird in Deutsch, Englisch und Spanisch unterrichtet. Gegründet wurde die Hochschule bereits im Jahre 1986. Bis vor knapp fünf Jahren fand allerdings kein Lehrbetrieb statt, sondern nur Forschung. Das Promotionsstudium wird seit 2013 angeboten und bietet den Studenten die Möglichkeit, sich die «European Credit Transfer System»-Punkte an anderen Universitäten anrechnen zu lassen. Dieselbe Studienordnung wie an der IAP wird von der Academia International de Filosofia – Instituto der Filoso-

fia Edith Stein in Granada verwendet. Zudem ist die IAP Mitglied im Verbund der Internationalen Bodenseehochschule, zu welcher 29 Hochschulen aus deutschsprachigen Ländern zählen.

Diese Mitgliedschaft ermöglicht es den Studenten, die Bibliotheken, Mensen und weitere Studienangebote der anderen Mitgliedshochschulen zu nutzen. Die Lehre an der IAP erfolgt vor allem durch die Methode der Einzeltutorien (Einzelunterricht).

Während Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein als Stiftungsratspräsident tätig ist, arbeitet Doris Hager-Hämmerle in der Geschäftsführung und zahlreiche Ehrendoktoren stehen hinter der IAP. Als Dozenten sind Doktoren und Professoren der Forschungsschwerpunkte Metaphysik, Religionsphilosophie, Ethik, Psychologie, Willensfreiheit und der Philosophie des Geistes tätig.



LIHGA-Auftritt nimmt Formen an

2018 wird Mauren Gastgemeinde der LIHGA sein. Der Gemeinderat hat vergangenes Jahr die Projektgruppe Wirtschaftsförderung damit beauftragt, sich mit der konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitung des Auftritts der Gemeinde Mauren als Gastgemeinde zu befassen. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten.

Die Gemeinde Mauren wird kommenden Jahr Gastgemeinde der 22. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung LIHGA sein. Der Gemeinderat hat letztes Jahr die Projektgruppe Wirtschaftsförderung damit beauftragt, diesen Auftritt zu organisieren und durchzuführen. Die Arbeiten sind bereits weit vorangekommen, wie Vorsteher Freddy Kaiser unterstreicht. Er betont: «Die LIHGA ist eine ideale Plattform und willkommene Gelegenheit, um einem breiten Publikum die Vorzüge der Gemeinde Mauren in ihrer ganzen Vielfalt zu zeigen. Das «Murer Zelt» wird deshalb ein Mix aus Wirtschaft und Gesellschaft

werden. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Mauren und Schaanwald in all ihren Facetten zu zeigen. Diesbezüglich sind wir auf einem sehr guten Weg.» Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben auch externe Unterstützung hinzugezogen. Martin J. Matt, Geschäftsführer der mjm.cc AG, ist für das Ausstellungenskonzept und dessen Umsetzung zuständig. «Er hat uns verschiedene Vorschläge präsentiert, welche in der Projektgruppe auf grosse Zustimmung stiessen. Mauren wird an der LIHGA 2018 sicherlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen», so Vorsteher Freddy Kaiser, der auch als Vorsitzender der Projektgruppe fungiert.

Unternehmen Teil des LIHGA-Auftritts

Zur Präsentation der Gemeinde gehören auch verschiedene in Mauren oder Schaanwald angesiedelte Unternehmen, die mit ihrem eigenen Stand Teil der Ausstellungshalle der Gemeinde sein können. «Unser Wunsch ist es, dass auch viele Unternehmen der Gemeinde den LIHGA-Auftritt nutzen, um ihr Produkte- oder Dienstleistungsangebot im «Murer-Zelt» zu präsentieren. Wir werden die einzelnen Standflächen zu vergünstigten Konditionen abgeben. Sollten Firmen Interesse an dieser Möglichkeit haben, können sie sich jetzt schon bei mir melden», so Vorsteher Freddy Kaiser.



Den LIHGA-Auftritt der Gemeinde Mauren 2018 im Fokus: (v.l.) Manfred Öhri, Thomas Dürr, Michael Biedermann, Gemeinderat Marcel Öhri, Dietmar Marxer, Martin J. Matt, Geraldine Siller-Gasser, Vorsteher Freddy Kaiser, Andrea Matt, Gemeinderat Dominik Amman und Alexander Batliner

Italienische Spezialitäten in der Pasticceria – Rosticceria Gusto Italiano

Das frisch renovierte, rote kleine Haus am Kirchenbot 6 in Mauren ist ein neues Geschäft namens «Gusto Italiano», das italienische Patisserie- und Rosticceria-Spezialitäten anbietet.

Inhaberin ist Maria Cantaffa, die sich mit dieser Neueröffnung Mitte Dezember 2016 einen langersehnten Traum erfüllt. Mit viel Liebe und Leidenschaft wurden die Räumlichkeiten renoviert, sodass ein hübscher Laden und eine total neu eingerichtete Backstube entstanden sind. Maria Cantaffa kreiert in ihrem «Laborio artigianale» traditionelle, italienische Delikatessen wie Torten jeglicher Art, grosse und kleinere Patisseries nach italienischer Rezeptur und vieles mehr. Verschiedene Pizza-Stücke und die berühmten «Arancini» können über die Gasse mitgenommen



Inhaberin Maria Cantaffa mit ihren Spezialitäten im neuen «Gusto Italiano».

werden. Maria Cantaffa kann auch für ihren Partyservice gebucht werden: Feste aller Art wie Geburtstag, Hochzeit usw.



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag von 7.30 – 12.15 Uhr und von 15.30 – 18.30 Uhr
Samstag von 8 – 15 Uhr
Sonntag von 8 – 12 Uhr
Montag geschlossen

Neueröffnung Gasthaus «Alter Zoll» in Schaanwald

Die Gemeinde Mauren hat das legendäre Gasthaus «Alter Zoll» in Schaanwald in neue Pächterhände gegeben. Die Neueröffnung fand in feierlichem Rahmen, an dem auch der Musikverein Konkordia ein Ständchen spielte, am Montag, den 3. April 2017, statt.

Das Gasthaus «Alter Zoll» in Schaanwald ist im Besitz der Gemeinde Mauren, und so überbrachte Vorsteher Freddy Kaiser gemeinsam mit dem Gemeinderat dem neuen Pächter und Wirteduo Christoph Marti und Sandra Schenk die besten Glückwünsche. Als Eröffnungsakt wurde von Vorsteher Freddy Kaiser ein Fässchen Bier angezapft. Die gemütliche, sehr geschmackvoll eingerichtete Gaststube



Das Wirteduo Sandra Schenk und Christoph Marti stösst mit Vorsteher Freddy Kaiser auf die Neueröffnung des Landgasthofes Alter Zoll in Schaanwald an.

ist ein Nichtraucher-Restaurant und präsentiert eine bodenständige Karte mit vielen hausgemachten Gerichten.

Im restaurierten «Zollstüble» darf dafür geraucht und gefeiert werden. Es kann zudem für private Feste gemietet werden. Der neue Wirt Christoph Marti freut sich zusammen mit seinem freundlichen Personal auf Ihren Besuch.

Gasthaus Alter Zoll

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag:
9.00 – 23.00 Uhr
Auch sonntags geöffnet

Tel. +423 373 11 15
E-Mail: hoi@alterzoll.li

Innovative und kreative Aussteller bei «Mauren attraktiv»

Am Samstag, den 1. April 2017, strahlte die Peter-Kaiser-Meile in Mauren eine magnetische Anziehungskraft aus. Hunderte Besucherinnen und Besucher aus Mauren-Schaanwald und viele Gäste aus der benachbarten Region amüsierten sich an der Veranstaltung von «Mauren attraktiv» und liessen sich von den 18 ausstellenden Unternehmen inspirieren.

Bereits zum siebten Mal zeigten Maurer Unternehmen, was sie alles zu bieten haben: Von Beauty über Gartengestaltung zu kulinarischen Genüssen, einzigartigen Heizungen, Autopflege, Nutzfahrzeugen, Unterhaltungselektronik und vieles mehr. In der Einladung zur 7. Auflage des jährlichen Ausstellungs-Highlights entlang der Peter-Kaiser-Strasse bis zum Maurer Zentrum – «Mauren attraktiv» – schrieb Andrea Matt im Namen der organisierenden Veranstalter: «Mehr als 400 Betriebe darf die Gemeinde

Mauren-Schaanwald zählen. Wir freuen uns, dass 18 davon am 1. April von 11 bis 18 Uhr ihre Tore öffnen und den Besuchern einen noch tieferen Einblick gewähren.» Und das ist den innovativen sowie kreativen Ausstellern auf einzigartige Weise gelungen.

Maurer Unternehmen entdecken und Rahmenprogramm geniessen

«Mauren attraktiv» gab wirklich einen attraktiven Einblick in die Einkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomie-Möglichkeiten. Auch dieses Jahr war

das Ganze mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm bereichert. Es gab Roulette und Black Jack, Ostereiermalen, Kinderschminken, Kutschenfahrten und vieles mehr. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Jugendmusik Mauren, das Räbachörle, das Linher Trio und andere Künstler. Ein besonderer Höhepunkt war erneut die Panoramafahrt durch die Ausstellungs-Meile mit dem Citytrain, der für einen Tag seine Runden nicht im Städtle von Vaduz, sondern in der «Residenz» von Mauren drehte.





«Mauren
attraktiv»



Die Aussteller von «Mauren attraktiv»

Autopflege Andujar
Bäckerei Mündle
Café Matt
Désirée Didouche
Ender-Matt Nutzfahrzeuge
Fay Cosmetics

Gasthaus zum Hirschen
Gusto Italiano
Habitus
Kulinarium
Les Artistes
Made in Liechtenstein

Mai Thai
Matt Electronic
Müko
Pearl Style
Senti Technik
Stricker + Partner

Art-Depot in Schaanwald

Kunstwerk für Kunstwerke

In Schaanwald entstand in unmittelbarer Nähe zum Grenzübergang Schaanwald-Tisis eines der modernsten Kunstdepots in Europa, das von der renommierten Kunsttrans-Gruppe betrieben wird. Das Depot ging am 1. Januar 2017 in Betrieb und soll auch einen Beitrag dazu leisten, um die von der Regierung initiierte Standortstrategie zu unterstützen.



Anfang Februar 2015 erfolgte in Schaanwald der offizielle Spatenstich zum Bau eines modernen Kunstdepots, am 1. Januar 2017 hat es den Betrieb aufgenommen. «Das Kunstdepot bietet sowohl für lokale als auch für internationale Kunden Dienstleistungen an», erklärt Dr. Martin Meyer, Vorsitzender der ITW-Gruppe in Balzers. Das Depot eignet sich insbesondere zur Aufbewahrung von Kunstobjekten wie Bildern, Plastiken, Sammlungen und Statuen, von Archivmaterial und von Kulturgütern – also auch von Kulturgütersammlungen der Gemeinden. «Unsere Zielgruppen sind private nationale und internationale Kunstsammler, die öffentliche Hand, Museen, Gewerbetreibende und auch Büros. Gerade Gemeinden können von den Lagermöglichkeiten profitieren, indem sie ihre Kulturgütersammlungen im Kunstdepot fachgerecht einlagern und auf den Bau eigener Infrastrukturen verzichten. Dies ist mit Sicherheit kostengünstiger als wenn die öffentliche Hand selbst baut», sagt Meyer.

Ausserdem soll das ehrgeizige Projekt mit einem Beitrag dazu leisten, um die von der Regierung in Vaduz initiierte Strategie zum Aufbau eines Kunststandortes Liechtenstein zu unterstützen. «Mit dem neuen Kulturgütergesetz über den Schutz, die Erhaltung und die Pflege von Kulturgütern verfügt Liechtenstein über attraktive und liberale gesetzliche Rahmenbedingungen. Mit dem Kunstdepot wird ein Infrastrukturbeitrag zur Aufbewahrung von Kunstobjekten und Kulturgütern geliefert», ist Meyer überzeugt.

Lagerfläche von 6200 Quadratmetern

Das Kunstdepot weist auf insgesamt vier Geschossen eine Lagerfläche von 6200 Quadratmetern auf, verfügt über ein lüftungstechnisch optimiertes Raumklima sowie über sicherheitstechnisch modernste Standards. Das kubische Volumen eignet sich optimal, um auf die hohen sicherheits- und klimatech-



Das neue Kunstdepot in Schaanwald nahm Anfangs 2017 seinen Betrieb auf.

nischen Anforderung eines Kunstlagers eingehen zu können. Eine kompakte Fassade bietet wenig Angriffsfläche für Einbrecher und Klimaschwankungen von aussen. Aus diesen Gründen, und zum Schutz der Kunstwerke vor Tageslicht, wurde auf eine Befensterung verzichtet.

Als Betreiber des Kunstdepots konnte die ITW-Gruppe die Kunsttrans-Gruppe aus Österreich gewinnen. Die Kunsttrans-Gruppe betreibt unter anderem ein Speditions- und Lagerunternehmen, das sich aus der seit 1862 bestehenden Wiener Spedition Bäumli, welche in der Donaumonarchie einen der bedeutendsten Transportbetriebe darstellte, entwickelte. Heute zählt die Kunsttrans-Gruppe zu den führenden und modernst ausgerüsteten Gesamtanbietern von Kunst- und Ausstellungslogistik, der Lagerung von Kunstwerken und der Entwicklung bzw. dem Aufbau von Ausstellungen. Anerkannte Museen, Ausstellungsorganisatoren, private wie institutionelle Sammler aus aller Welt vertrauen der Kunsttrans-Gruppe ihre Kunstschatze an.

Das Kunstdepot

Baubeginn: 9. Februar 2015
Bauende: Dezember 2016

Länge × Breite × Höhe
(Aussenabmessung):
42.5 m × 44 m × 24 m

Erdgeschoss:
Depotfläche (netto ca. 1'400 m²)
Nettoraumhöhe ca. 5.75 m
Nettokubatur ca. 8'000 m³

1., 2. und 3. Obergeschoss:
Depotfläche (netto ca. 1'600 m²)
Nettoraumhöhe ca. 4.40 m
Nettokubatur ca. 7'000 m³

Heizung:
Wärmepumpenanlage mit Energiepfählen
Ca. 111 Vibropfähle mit einer Länge von je 26.5 m Bohrtiefe

Schwerlastenlift:
Förderlast 6'000 kg
(80 Personen)
Innenmasse
Breite 2.5 m
Höhe 3.5 m
Länge 8.0 m

Die fünfte Jahreszeit in der Fasnachtshochburg Mauren

Das fasnächtliche Treiben wird in Mauren gross geschrieben, absoluter Höhepunkt ist jeweils der Rosenmontag, der die Maurer City in ein buntes und lautstarkes Tollhaus verwandelt. Die Fasnacht wurde am Samstag, den 21. Januar 2017, in der Zuschg in Schaanwald eingeläutet, der Schaanwälder Kulturverein führte bereits zum sechsten Mal das sehr beliebte Kappafäscht durch. In Büttenreden und Sketches wurde so einiges, das sich im Verlaufe des Jahres in der Gemeinde und im Land zugetragen hatte, auf die Schippe genommen. Im Restaurant Freihof fand am Mittwoch, den 15. Februar, der «Hobelabend» statt, an dem die sehnsüchtigst erwartete Maurer Fasnachtszeitung – der «Murer Rähobel» – vorgestellt wurde. Am Rosenmontag trumpfte die «Murer Narrawar» gross auf: Sie stellte mit einem riesigen Umzug, einem Festzelt, Kinderfasnacht im Gemeindesaal und der Animation des Mitwirkens der City-Beizen die besten Voraussetzungen, dass sich das Maurer Zentrum am Rosenmontag wie gewohnt als Fasnachtshochburg entpuppte. Das lässt sich kaum in Worte fassen, lassen wir daher die nachstehenden Bildimpressionen sprechen.

Unter der Devise «Keine Scherben in der Fasnacht» hat die Gemeinde Mauren für das Gemeindezentrum am heurigen Rosenmontag ein Glasverbot ausgesprochen. Dies hat ganz gut geklappt, und es hat sich gezeigt, dass das närrische Treiben dadurch keinerlei Beeinträchtigungen verbuchen musste – im Gegenteil – die Sicherheit für die gesamte «Narrawar Mura» war viel besser gewährleistet. Für das Verständnis sowie die vorbildliche Einhaltung dieser Devise bedankt sich die Gemeindevorstellung Mauren ganz herzlich.

närrisch
bunt
ausgelassen

ROSEN-
MONTAG
IN MAUREN





«Kappafäsch»





Stimmungsvolles Kaffeekränzle der «Schmotziga-Donnschtig-Fraua»

Es ist uns gelungen, am diesjährigen Kaffeekränzle eine super Stimmung in den Saal zu zaubern, denn das Motto «Ufem Burahof» kam bei den Frauen sehr gut an. Wir haben unsere Gäste wie auf einem richtigen Bauernhof bewirtet. Schön bäuerlich gekleidete Frauen und eine grosse Schar von Kühen, Schafen, Hühnern usw. überraschten uns heuer wieder. Für das Kuchen- und Dessertbüfett waren wir «Schmotziga-Donnschtig-Fraua» besorgt, denn wie jedes Jahr bestaunen die Frauen unsere Backkünste und die grosse Auswahl an Desserts. Das Abendessen kochte für uns Elmar Zerwas.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Alpen-DJ-Heiner, der die Stimmung so richtig anheizte, sodass die Kalorien beim närrischen Treiben wieder abgebaut wurden.

Für Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit wartete eine Kuhatrappe auf die Melkerinnen, es gab dabei schöne Preise zu gewinnen. Für einen Überraschungsbesuch mit Rosenstrauss meldete sich ein Frauenschwarm an und sang den Frauen so richtig in die Herzen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Frauen, die zum guten Gelingen und an der Organisation mitgeholfen haben. Ganz besonders möchten wir uns für die Unterstützung bei der Gemeinde Mauren, namentlich unserem Vorsteher Freddy Kaiser, bedanken.

**Cornelia Ott,
im Namen der «Schmotziga-Donnschtig-Fraua»**

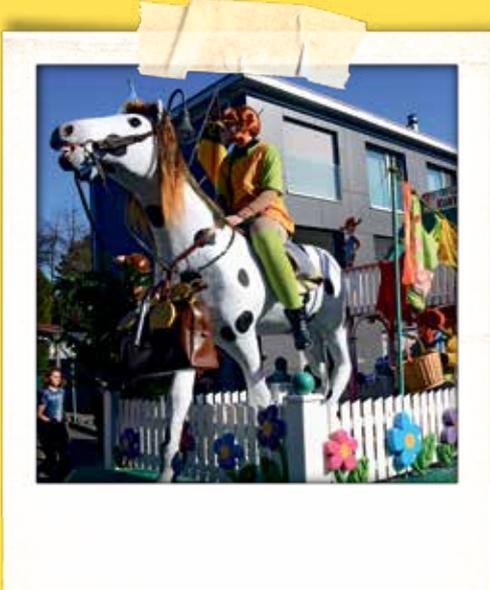


ROSEN-
MONTAG
IN MAUREN





«Hobelabend»
mit Vorstellung
der Fasnachts-
zeitung



Sportlererehrung 2016 der Gemeinde Mauren

Am Freitag, den 27. Januar 2017, lud die Gemeinde Mauren die Sportlerinnen und Sportler, die im Jahr 2016 mit ausserordentlichen Leistungen im In- und Ausland auf sich aufmerksam gemacht haben, zur traditionellen Sportler-Ehrung ein.

Die Sportler-Ehrung 2016 fand im Café Matt in Mauren statt, und neben einer feinen Verköstigung stiessen die Vertreter der Gemeinde Mauren, Vorsteher Freddy Kaiser und in Vertretung der Kommission Gesellschaft das Mitglied Julia Kindle, mit einem guten Glas Wein auf die hervorragenden Leistungen und «Stockerl»-Platzierungen an. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte die hervorragenden Leistungen der Athletinnen und Athleten und gab seiner

Freude Ausdruck, dass sie mit ihren intensiv betriebenen Hobbys nicht nur für sich selbst beste Werbung machen, sondern mit ihren bewundernswerten sportlichen Aktivitäten eine grossartige Vorbildfunktion für die junge Generation einnehmen. Jahraus, jahrein sorgen sie mit ihren Auftritten an Sport-Wettbewerben, -Turnieren und -Rennveranstaltungen im In- und Ausland für Furore und tragen somit die Farben der Gemeinde Mauren sowie

Liechtensteins auf sympathische Weise in die Welt hinaus. Als Ausdruck des Kompliments sowie der besten Gratulations- und Glückwünsche durften die Geehrten aus den Händen des Vorstehers Freddy Kaiser sowie des Mitglieds der Kommission Gesellschaft, Julia Kindle, ein anerkennendes Präsent entgegennehmen. Dies möge, so Vorsteher Kaiser, Motivation, Triebfeder und Spass für weitere sportliche Höhenflüge im Jahr 2017 sein.



Hintere Reihe v.l. Vorsteher Freddy Kaiser, Marco Pfiffner, Cosima Meier, Anja Kaiser, Patrick Schächter, Michele Paonne und Kommissionsmitglied Julia Kindle; vordere Reihe v.l. Carmen Zanghellini-Pfeiffer, Gregor Ambühl und Manfred Ritter.

Die für 2016 geehrten Sportlerinnen und Sportler

Gregor Ambühl, Laufsport/
Marathon und Waffelauf
Anja Kaiser, Judo
Patrick Marxer, Judo
Cosima Meier, Leichtathletik/
Weitsprung
Christian Meier, Tennis
Alexandra Oettli, Springreiten
Michele Paonne, Laufsport/
Duathlon
Marco Pfiffner, Ski Alpin
Manfred Ritter, Laufsport/Marathon
und Cross-Geländelauf
Patrick Schächter, Laufsport/
Marathon
Horst Saiger, Motorrad-Rennsport
Carmen Zanghellini-Pfeiffer,
Laufsport/Marathon



Special Olympics-Sportlern war Freude ins Gesicht geschrieben

Am Donnerstag, den 15. Dezember 2016, fand im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren eine anerkennende und herzliche Sportlerehrung 2016 der Special Olympics statt. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte die tollen Leistungen des Special Olympics in den verschiedensten Sportdisziplinen.

Es ist zur Tradition geworden, dass die Special Olympics-Sportler aus Mauren-Schaanwald für ihre Leistungen von der Gemeinde geehrt werden. Vorsteher Freddy Kaiser freute sich sichtlich, neun Athletinnen und Athleten im Foyer der Gemeindeverwaltung zu begrüßen. Neben Vorsteher Freddy Kaiser nahmen von Seiten der

Gemeinde auch Eliane Vogt und Christine Fehr von der Kommission «Gesellschaft» an dieser Feier teil. «Wir sind stolz auf euch, da ihr mit euren sportlichen Aktivitäten und hervorragenden Leistungen die Farben der Gemeinde Mauren und Liechtensteins auf sympathische Weise weit über die Region hinaus tragt. Was mich besonders be-

rührt, ist auch die Begeisterung, mit der ihr euer sportliches Hobby ausführt. Das ist bewundernswert und dafür möchte ich euch gratulieren und die besten Glückwünsche aussprechen», betonte Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Ehrung. Die Freude und der Stolz waren den jungen Leuten sichtlich ins Gesicht geschrieben.



Gruppenbild mit Vorsteher Freddy Kaiser (Zweiter v. r.) sowie mit den Kommissionsmitgliedern Gesellschaft Eliane Vogt und Christine Fehr (v. l.).

Die geehrten Special Olympics-Sportler

Niki Beham: Schwimmen
 Simon Fehr: Schwimmen/Rad/
 Langlauf
 Fabian Fretz: Tennis
 Natascha Harrer: Rad
 Pirmin Kranz: Schwimmen
 Jeanette Matt: Schwimmen/Ski
 Kai Ospelt: Rad
 Talha Yldiz: Schwimmen
 Jannik Walser: Schwimmen/Tennis



41. Radkriterium
«Rund um den Weiherring»
am 1. Mai



Stimmungsvolles «Zuschg-Frühjahrskonzert»

Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald bot am Sonntag, den 30. April 2017, in der Zuschg den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sowie Gesangsfreunden aus nah und fern einen wunderbaren und beschwingten musikalischen Blumenstrauss.

Präsident Horst Zech freute sich, zum 75. Jubiläumsjahr des Gesangverein-Kirchenchors Schaanwald in der Zuschg «ein volles Haus» begrüßen zu dürfen. Der traditionelle Schaanwälder Gesangschor wartete mit seinem bewährten Dirigenten Manfred Biedermann denn auch mit einer sehr gefälligen und stimmungsvollen Konzertdarbietung auf, die die vielen Kultur- und Gesangsfreunde begeisterte. Die verschiedenen Liedvorträge waren von geistlicher und weltlicher Literatur geprägt. Auf gewohnt humorvolle sowie unterhaltende Art und Weise führte Peter Beck durch das Programm. Eine besonders abwechslungsreiche Note verlieh Angela Mair dem Konzertabend: Ihre gefühlvollen Gitarrenklänge sowie ihre eigenen Songs waren sehr gehörfällig. Die zahlreichen Gäste und Gesangsfreunde genossen den musikalischen Abend und hatten mit dem Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald viel Freude.



Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald sorgte für ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Konzert. Eine würdige Darbietung zum 75. Jubiläumsjahr!

Eröffnungsevent des neuen Dartclubs Upstairs



Die Gründungsmitglieder des Dartclubs Upstairs: hintere Reihe zweiter v.l. Remo Senti aus Mauren.

Am Samstag, den 14. Januar 2017, öffnete der neu gegründete Dartclub Upstairs im Industriegebiet in Schaanwald erstmals die Pforten. Gäste konnten von diesem Sport einen Einblick gewinnen, sich im Geschick des Pfeilewerfens üben, und am Abend demonstrierten namhafte Spieler aus der Umgebung ihr Können.

Die Gründer des neuen Dartclubs Upstairs verfolgen ein einfaches, aber klar definiertes Ziel: «Wir wollen den heimischen Vereinen eine Möglichkeit bieten, unter idealen Bedingungen zu trainieren und Dartspiele auszutragen», betont Remo Senti. Beim Eröffnungsevent in den frisch renovierten Räumlichkeiten in Schaanwald ging es auch darum, den Interessenten zu zeigen, dass Darts eine aufstrebende Sportart ist und durch die Anforderungen der Geschicklichkeit und Treffsicherheit eine ständige Herausforderung darstellt, die viel Spass und Unterhaltung bietet. Der Dartclub Upstairs soll künftig der Treffpunkt der heimischen Dartszene sein. Mit dem Dartclub «Double Trouble» aus Triesen, den «Adler Dartern» aus Bendern und dem Dartclub «MDD» aus Buchs gehören bereits drei Vereine dem neuen Club an.

Traditionelles Adventskonzert der Chorgemeinschaft



Imposant war das Finale des Adventskonzerts der Chorgemeinschaft Mauren, als Young Unlimited, der Kinderchor und das Räbachörle als Schlussbouquet gemeinsam auftraten.

Young Unlimited, der Kinderchor sowie das Räbachörle sorgten am Sonntag, 18. Dezember 2016, in der Pfarrkirche Mauren für eine adventliche Einstimmung in die Weihnachtszeit. Sie bereiteten den überaus zahlreichen Konzertbesucherinnen und -besuchern einen begeisterten Sonabend mit gehörfälligen Weihnachtsliedern.

Neben den Liedvorträgen des Räbachörles und des Kinderchores setzten Young Unlimited, die bereits am Abend zuvor in der Pfarrkirche Eschen aufgetreten waren, am Sonntag in der Pfarrkirche Mauren mit ihren abwechslungsreichen und qualitativ hochstehenden Gesangs-Vorträgen unter der bewährten musikalischen Leitung von Josef Heinzle die Krone auf. Nicht nur sie, auch die Kleinsten und Jüngsten – das Räbachörle unter der Leitung von Barbara Riegler – und auch der Kinderchor, dirigiert von Adelinde Wanger, eroberten die Herzen der begeisterten Zuhörerschaft.

Vorstand des Young Unlimited Chores

Nach dem Wegzug von Nadine Gmeiner nach Berlin ist der Vorstand des Young Unlimited Chores neu mit Philipp Gabriel ergänzt worden und somit wieder vollzählig: v. l. Chorleiter Josef Heinzle, Neumitglied des Vorstandes Philipp Gabriel, Martina Schawalder, Ariane Marxer, Carina Köppel, Vizepräsidentin Kathrina Kaiser und Präsidentin Jasmin Kobler.

Einladung zum Jahreskonzert von Young Unlimited

Freitag und Samstag, 19. und 20. Mai 2017
jeweils um 20.15 Uhr, in der Zuschg in Schaanwald

Motto: «Reisefieber»
mit Liedern wie «Waka Waka», «Surfin U.S.A.», «Walkin In Memphis», «Ich war noch niemals in New York», «Un'Estate Italiana» und weitere Hits

Für Verpflegung ist ab 19.00 Uhr bestens gesorgt

Freie Kollekte



Freiwillige Feuerwehr begeisterte das Theater-Publikum

Die Theaterspieler der Freiwilligen Feuerwehr Mauren zeigten ihr schauspielerisches Können vom Freitag, den 27. Januar bis Sonntag, 29. Januar 2017, bei gleich drei Aufführungen des Stückes «Bier geega Melch» auf eindruckliche Weise. Der Gemeindesaal war jedes Mal prall voll und die Stimmung auf dem höchsten Level.

Wenn sich der Vorhang zur jährlichen Theateraufführung der Freiwilligen Feuerwehr jeweils lichtet, ist im Gemeindesaal Mauren Hochstimmung angesagt. Die 49 Mitglieder der Feuerwehr sowie drei Jugendfeuerwehrleute schaffen es immer wieder, durch ihr eingespieltes Schauspieler-Team den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen: pro Theateraufführung jeweils rund 360 Personen. Und dann geht die Post ab! Bei der Komödie «Bier gegen Melch» wurden die Lachmuskeln der treuen Besucherinnen und Besucher sowie Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Mauren aus nah und fern aufs Höchste strapaziert. Sie alle waren begeistert und zollten den Laien-Schauspielerinnen und -Spielern frenetischen Applaus.



Das Schauspieler-Team der Freiwilligen Feuerwehr Mauren, das die Lachmuskeln der vielen Besucherinnen und Besucher aufs Höchste strapazierte.



Wiederbelebung des alten Torkels im Werth



Die Möglichkeit zur Besichtigung des alten Torkels im Werth wurde von den Weinfreunden sehr rege genutzt.

Mauren war über Jahrhunderte ein klassisches Weindorf mit weitläufigen Weingärten und Torkelanlagen, in denen die Ernte weiterverarbeitet wurde. Dem Erhalt von altem Kulturgut und Zeitzeugen von früher schenkt die Gemeinde Mauren ihr besonderes Augenmerk. Ein dominantes historisches Gebäude ist seit jeher der Torkel im Werth, der von der Gemeinde nun mit einigen Instandhaltungsarbeiten einer gelungenen «Auffrischung» unterzogen wurde.

In unmittelbarer Nähe zum Torkel liegt auch der Weinberg des Maurer Winzers Elmar Zerwas, der am diesjährigen «Tag der offenen Weinkeller» (1. Mai) zu den fünf gastgebenden Unterländer Winzern gehörte. Die Gemeinde nahm diesen Tag gerne zum Anlass, um gleichzeitig die Torkel-Türen zu öffnen und allen interessierten Besuchern die Möglichkeit für eine Besichtigung des historischen Gebäudes zu geben. Mit Freude wurde am 1. Mai auf die «Wiederbelebung» des alten Torkels angestoßen.



«Tag der offenen Weinkeller» im Liechtensteiner Unterland

Traditionsgemäss fand am 1. Mai der «Tag der offenen Weinkeller» im Liechtensteiner Unterland statt. Für die Interessenten und Weinliebhaber gab es auf diese Weise die «genüssliche» Möglichkeit, auserlesene Liechtensteiner Weine kennen zu lernen, zu degustieren und vieles über den Weinbau sowie die Philosophien der Winzer zu erfahren. Die Unterländer Weinbauern boten den Gästen mit dem Shuttlebus-Dienst im Halbstundentakt einen besonderen Service an und so konnten sich die Weinliebhaber bequem von Weingut zu Weingut begeben und sich dort auch kulinarisch verwöhnen lassen. Die Stationen waren in unserer Gemeinde bei der CANTINA Harry Zech Weinbau in Schaanwald und bei Weinbau Elmar Zerwas in Mauren. Weitere Gastgeber waren das Weingut Castellum (Hubert Gstöhl), Weinbau Hoop (Uwe Hoop) und Wy vom Stieg (Norbert Goop) in Eschen.



Im Rahmen des «Tags der offenen Weinkeller» freuten sich am 1. Mai die Winzer (v. l.) Hubert Gstöhl, Weingut Castellum, Harry Zech, CANTINA Harry Zech Weinbau, Elmar Zerwas, Weinbau Zerwas, Norbert Goop, Wy vom Stieg, und Uwe Hoop, Weinbau Hoop, auf den Besuch von zahlreichen Weinliebhabern.



V. l. Sebastian Gunsch, Kellermeister der Fürstlichen Hofkellerei in Vaduz, Karl-Heinz Oehri, Gründungsmitglied des Vereins «Winzer am Eschnerberg», Vereinsvizepräsident Daniel Oehry, Weinkönigin Tanja Gygax, der Winzer und Gastgeber Harry Zech in der CANTINA und Vorsteher Freddy Kaiser.



V. l. Vorsteher Freddy Kaiser, die Unterländer Weinkönigin Tanja Gygax und Winzer Elmar Zerwas im Torkel in Mauren.

Pfadfinder sorgen für Gemeinschaft

Die Pfadfinder tragen mit verschiedenen Anlässen zu einem aktiven Dorfleben bei. Im Februar brachte die Kinderfasnacht viele junge Gäste zum Lachen. Mit dem Suppentag stand während der Fastenzeit die Solidarität im Vordergrund.

Kinderfasnacht in kurzen Hosen

Am Fasnachtsmontag waren in Mauern nicht nur die Narren, sondern auch die Sonne mächtig in Partylaute. Denn zum Endspurt der fünften Jahreszeit sorgte sie dafür, dass den Besuchern des Nachmittagsumzugs ein Sonnenbrand drohte. Trotz der für Februar ungewohnt angenehmen Temperaturen fanden viele von ihnen anschliessend den Weg zur konfettireichen Kinderfasnacht der Pfadfinder im Gemeindesaal. Wegen des unerwartet grossen Andrangs mussten während des Anlasses sogar noch Getränke nachgeliefert werden.

Neben verschiedenen spielerischen Aktivitäten liessen sich die Kleinen ihr Gesicht mit Schmetterlingen und an-

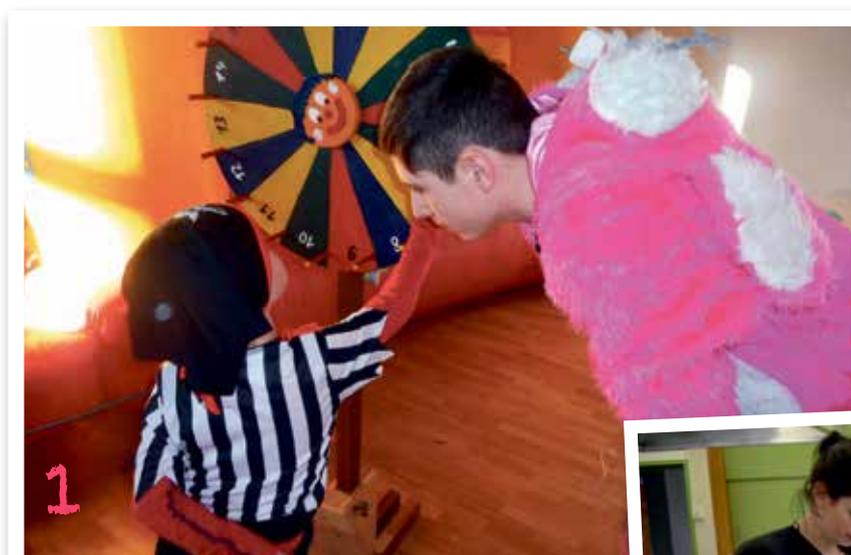
deren Figuren schminken. Ausserdem gab es gratis Wienerle mit Brot, falls die beliebte Hüpfburg den Hunger anregte. Die älteren «Fasnachtsbuzzi» wurden mit Kaffee und Kuchen munter gehalten. Wer das sommerliche Wetter lieber an der frischen Luft genoss, lauschte den Guggamusiken bei einem kühlen Durststiller an der Aussenbar. Hoffentlich hat es der Sonne in der Unterländer Fasnachtshochburg genauso gut wie den Kindern gefallen. Schaut sie nächstes Jahr wieder vorbei, lässt sich vielleicht sogar ein Schwimmbecken aufstellen.

Super Suppentag

Nach der Passionssonntagsmesse sind viele Kirchenbesucher der Einladung

von Pater Anto in den Gemeindesaal gefolgt, wo die Pfadfinder eine selbstgemachte Gerstensuppe servierten. Die Anzahl knurrender Mägen übertraf trotz strahlendem Wetter jegliche Erwartungen, weshalb spontan noch mehr Tische und Stühle aufgestellt wurden. So passierte es auch zum ersten Mal, dass der grosszügige Topf am Ende leer war. Beim solidarischen Mittagstisch wurde eine Spende von CHF 1'000.– für das diesjährige Fastenopfer- und Pfarreprojekt «De Paul Schule Vambori in Maharashtra, Indien» gesammelt.

Gary Kaufmann, Pfadfinderabteilung
St. Peter und Paul Mauren/Schaanwald



- 1** Am Glücksrad konnten die Kinder tolle Preise gewinnen.
- 2** Die Sonne lockte viele ältere Fasnächtler zur Aussenbar.
- 3** Suppentag: Die Gerstensuppe wurde am Vortrag von den Pfadfindern zubereitet.

25 Jahre Weltklasse: ligita 2017

Der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel darf feiern, wenn am Samstag, den 8. Juli, die 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita eröffnet werden. Seit Beginn begeistern die Konzerte die Besucher und die Meisterkurse fordern und fördern die Kursteilnehmer aus aller Welt. Und die Weltstars der Gitarre kommen mit Freude ins Liechtensteiner Unterland!



Der Vorstand des Liechtensteiner Gitarrenzirkels: v. l. Elmar Gangl, Organisatorischer Leiter ligita; Caroline Spiegel, Leiterin ligita Festivalbüro; Manfred Biedermann, Beisitzer; Rita Kieber-Beck, Präsidentin; Roger Szedalik, Musikalischer Leiter ligita; Walter Kieber, Kassier; Albert Kindle, Beisitzer und Johanna Noser, Schriftführerin.

Als es keine Meisterkurse für Gitarre mehr gab in Liechtenstein, gründeten die einheimischen Gitarrenlehrer Kurt Gstöhl und Manfred Strässer gemeinsam mit Organisator Elmar Gangl sowie den Gitarristen Michael Buchrainner, Dietmar Tiefenthaler (†) und Leon Koudelak den Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel, um ein Festival rund um die Gitarre aufzubauen. Grammy-Gewinner David Russell hatte als Star der ersten ligita massgeblich zum so-

fortigen Bekanntheitsgrad beigetragen und ihm folgten mit den Jahren viele wichtige Gitarristen der klassischen Gitarre, des Flamencos, Tangos und des Jazz nach Liechtenstein.

Erfolgreiche Vereinsarbeit

Nach den Gründungsmitgliedern übernahm das mittlerweile leider schon verstorbene Ehrenmitglied Winfried Huppmann als Präsident die Geschicke des Vereins und führte professionelle-

re Strukturen ein. Ihm folgte die heutige Präsidentin Rita Kieber-Beck, die umsichtig und souverän nicht nur den Vorstand leitet, sondern insbesondere mit ihrem Netzwerk den Bekanntheitsgrad der Liechtensteiner Gitarrentage ligita massgeblich erhöhte wie auch sehr erfolgreich viele Gönner und Sponsoren für das Festival begeistern konnte und kann. Zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Walter Kieber (Kassier), Johanna Noser (Schrift-



Bild links: Am Donnerstag, den 13. Juli 2017, in der Pfarrkirche Mauren: Rolf Lislevand, einer der wichtigsten Interpreten «Alter Musik». Bild rechts: Eine lebende Legende der Gitarre am Mittwoch, den 12. Juli 2017, im Gemeindesaal Mauren: Pepe Romero.

führerin), Elmar Gangl (OK ligita), Roger Szedalik und Michael Buchrainer (musikalische Leitung ligita), Caroline Spiegel und Martha Marzek (Festivalbüro), den Beisitzern Albert Kindle und Manfred Biedermann sowie den rund 80 Vereinsmitgliedern freut sie sich auf eine spannende Jubiläums-ligita!

Festschrift zum ligita-Jubiläum

Herausgeber Manfred Biedermann konnte internationale Gastautoren für Beiträge gewinnen: Mit Rückblicken, persönlichen Erinnerungen und Anekdoten von Künstlern, Kursteilnehmern und Vorstandmitgliedern, aber auch Visionen rund um die Gitarre wird in der Festschrift weit mehr als die Geschichte der Liechtensteiner Gitarrentage ligita zusammengefasst.

Das ganze Unterland lässt Saiten erklingen

Mit dem Eröffnungskonzert im Gemeindesaal Eschen startet die ligita in das Jubiläumsjahr: Yamandu Costa wird am Samstag, den 8. Juli, für Stimmung und Freude sorgen. Tags darauf spielt David Russell in der Kirche Schellenberg, gefolgt vom Duo Siqueira Lima im Gemeindesaal Ruggell. Da-

vinia Ballesteros y su grupo flamenco bringen am Dienstag, den 11. Juli im Gemeindesaal Gamprin die Musik Andalusiens auf die Bühne. Am Freitag, den 14. Juli schliesst dann Alvaro Pierri den Reigen der Meisterkonzerte in Eschen.

Im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen sind weitere Gitarristen aus aller Welt zu hören: Nach Sepp Eibl und Freunden mit traditioneller alpenländischer Volksmusik ist die Bühne für ehemalige Gewinner vergangener ligita-Wettbewerbe reserviert: Kuyhee Park aus Korea, Golz & Danilov aus Deutschland, der Ukrainer Marko Topchii sowie der Brasilianer João Carlos Victor zeigen auf, warum sie als Preisträger auch international erfolgreich sind.

ligita 2017: Grosse Namen und der Nachwuchs in Mauren und Schaanwald!

Am Mittwoch, den 12. Juli, wird mit Pepe Romero eine Legende der klassischen Gitarre im Gemeindesaal in Mauren spielen. Dieses zusätzliche Konzert präsentiert einen der wichtigsten Gitarristen, der als Solist genauso gefeiert wird wie seit 1960 mit seiner Familie im Gitarren-Quartett Los Romeros.

Tags darauf, am 13. Juli, werden in der Kirche Mauren ganz andere Klänge angeschlagen, wenn mit Rolf Lislevand einer der bekanntesten Interpreten für die Musik des ausgehenden Mittelalters und der spanische Renaissance seinen Auftritt hat.

Das öffentliche Finale des 9. Int. ligita Gitarrenwettbewerbs beginnt am Samstag, den 15. Juli um 14 Uhr in der Zuschg in Schaanwald, wo dann um 19 Uhr beim Abschlusskonzert eine Auswahl der Kursteilnehmer zu hören ist, auch die Sieger des Wettbewerbs bekanntgegeben werden, und die 25. ligita einen grossen Abschluss findet.

gi



Frühlingshafter Sonntagsbrunch

Der Obst- und Gartenbauverein hat beim traditionellen Sonntagsbrunch am 12. März die stolze Zahl von 212 Besucherinnen und Besuchern gezählt, die allesamt voll des Lobes für das feine Frühlingbuffet und die frühlingshafte Dekoration waren.

Bereits ab 7 Uhr morgens haben die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins fleissig Hand angelegt, wie die Präsidentin Monika Verling erzählt, und die Platten mit frisch zubereiteten Müesli, Eiersalat, Fruchtsalat, Käse, Fleisch, Lachs, Gemüse, Tomaten usw. hergerichtet. Vorab hatten sie bereits frische Zöpfe und Kuchen gebacken, nur das Brot wurde vom Bäcker zugekauft.

Was die Besucherinnen und Besucher des Sonntagsbrunches schliesslich erwartete, glich einem Buffet in einem 4- oder 5-Sterne-Hotel. Die Vorbereitung auf diesen Sonntagmorgen lief bereits seit Donnerstag, denn der Gemeindesaal wurde mit einer einladenden Frühlingssdeko versehen. Die Gäste hatten auch die Möglichkeit, diese Frühjahrsdekorationen zu kaufen und als Erinnerung mitzunehmen.

Der Obst- und Gartenbauverein verdient für diese grossartige Vorbereitung und Durchführung des Sonntagsbrunches ein dickes Lob und Dankeschön. Die zahlreichen Gäste – Jung und Alt – waren allesamt begeistert.



Aus deiner Hand in deine Hand

Seit der letzten Pfarreiwallfahrt begleitet uns dieses Leitwort. Der Künstler Walter Habdank hat ein wunderbares Bild geschaffen und es mit dem Titel «In manibus tuis» umschrieben. Darauf ist eine grosse Hand zu sehen, sie füllt das ganze Bild aus. Sie reicht von oben in das Blickfeld hinein. Es ist Gottes Hand, die er dem Menschen entgegenstreckt. In diese Hand kann er sich hineinlegen, sie trägt und beschützt ihn. Mit den letzten Worten, die Jesus spricht, bevor er am Kreuz stirbt: «In deine Hände lege ich meinen Geist.» bekommt das Bild ein ganz besonderes Gewicht. Wir danken allen, die sich für unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald einsetzen, und allen, die aktiv am Pfarreileben teilnehmen in der Überzeugung, dass wir aus Gottes Hand gekommen in seine Hand unterwegs sind.



Aus dem lebendigen Pfarreileben seit Neujahr 2017

Am 6. Januar, am Fest der Hl. Drei Könige waren in Mauren und Schaanwald über 50 Sternsinger mit erwachsenen Begleitpersonen unterwegs von Haus zu Haus. Die Sternsingeraktion brachte den Betrag von insgesamt CHF 23'500 ein. Die Spendengelder werden für das Pfarreiprojekt und das Projekt der Misio Schweiz verwendet. Allen Beteiligten und allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Zum Abschluss der «Gebetswoche für die Einheit der Christen» feierten die Christen aus den vier grossen kirchlichen Gemeinschaften in unserem Land am 22. Januar 2017 einen ökumenischen Gottesdienst zum Thema «Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns».

Beim Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge am 28. Januar wurden sie namentlich vorgestellt. Beim Haupteingang der Kirche liegt ein Buch auf, in

das gute Wünsche zur Firmung eingetragen werden können.

Mit einem Familiengottesdienst zum Thema «Im Licht der Freude» feierten wir am 2. Februar in Mauren das Fest Mariä Lichtmess. In enger Verbindung mit diesem Fest stehen das Fest des hl. Blasius und der traditionelle Blasiussegen.

Die Teilnahme an einer Krankensalbungsfest ist vielen ein Bedürfnis. So nahmen am 8. März nicht nur Gläubige





Durch Ostern erwacht das neue Leben

Das Motiv unserer diesjährigen Osterkerze bringt das Jahresthema unserer Pfarrei «Aus deiner Hand in deine Hand» zum besonderen Ausdruck.

*An Ostern sagt uns Gott:
Wenn Ihr die Hände nach oben streckt,
dann steht Ihr fest auf dieser Erde.
Seid gewiss, Euer Bestreben –
ausgedrückt durch die Hände –
zeigt das Erwachen zum neuen Leben
– zur Auferstehung.
Denn meine Hände ergreifen
von oben Eure Hände
und heben Euch immer auf eine
neue Stufe empor –
auf Grün – die Farbe der Hoffnung
und des Lebens,
auf Blau – die Farbe des Himmels
und der Tiefe,
auf Orangerot – die Farbe der Liebe
und der Ewigkeit.*

Durch Ostern erwacht das neue Leben, ein Reichtum aus Gottes Hand. Lasst uns Ostern feiern, damit unser Leben stets ein Unterwegssein zu Gott bleibt.

aus unserer Pfarrei teil, sondern auch aus anderen Pfarreien. Wir danken der Zithergruppe für die musikalische Umrahmung.

Am Sonntag, 19. März feierten wir in Schaanwald und Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema «Vater, ich hab' dich lieb!» Wir danken der Familiengottesdienstgruppe sowie dem Räbachörle und dem Kinderchor für ihr Mitwirken.

Unsere Erstkommunionkinder wurden im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion in das Sakrament der Versöhnung (Beichte) eingeführt. Als Pfarrefamilie feierten wir gemeinsam mit ihnen am 2. April ein Fest der Versöhnung.

Fastenzeit: «Aus deiner Hand in deine Hand»

Das Leitwort «Aus deiner Hand in deine Hand» erinnert uns daran, dass unser Leben SINN-voll ist. Die Fastenzeit lädt uns erneut ein, den Sinn des Lebens in einer besonderen Weise zu betrachten. Das Hungertuch im Altarraum bringt das Thema wunderbar zum Ausdruck.

Nicht wegzudenken sind in der Fastenzeit die Kreuzwegandachten. Um den Leidensweg Christi auch den Kindern

vor Augen zu führen, hielten wir am 31. März eine Kreuzwegandacht mit Texten, die auch für die Kinder verständlich sind. Um das gemeinsame meditative Gehen von Station zu Station zu verwirklichen, hielten wir am Palmsonntag eine Kreuzwegandacht beim Naturlehrpfad Schaanwald.

Am Passionssonntag, 2. April setzten sich zahlreiche Pfarreiangehörige aus Solidarität mit den hungernden und armen Mitmenschen in der Welt an einen gemeinsamen Mittagstisch. Dabei durften wir in Mauren Spenden im Betrag von total CHF 1'000.– und in Schaanwald Spenden von total CHF 1'230.– für unser Fastenopferprojekt «De Paul Schule Vambori in Maharashtra, Indien» entgegennehmen. Allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser besonderer Dank gilt den Pfadfindern sowie der Gymnastikgruppe.

Eine stattliche Anzahl von Kindern und Erwachsenen fand sich am Samstag, 8. April in Mauren und Schaanwald zum Palmensbinden ein. Mit Stolz durften die Kinder am Palmsonntag nach der Palmweihe mit ihren schönen Palmen zum feierlichen Gottesdienst in die Theresienkirche resp. in die Pfarrkirche einziehen. Wir danken allen Kindern und Helfern.





Feierliche Erstkommunion am Weissen Sonntag

Voller Freude zogen am Weissen Sonntag, 23. April, 29 Kinder aus Mauren und 8 Kinder aus Schaanwald mit ihren Begleitpersonen unter den Klängen des Musikvereins Konkordia in die von den Eltern mit viel Liebe festlich geschmückte Pfarrkirche ein.

Das Thema des Erstkommunion-Gottesdienstes lautete «Hand in Hand mit Gott». Dieses Thema begleitete die Kinder auch bei der Vorbereitung auf ihren grossen Tag hin. Ein altes Gebet sagt: Jesus hat kei-

ne Hände, nur unsere Hände, um heute Gutes zu tun. Das heisst, dass unsere eigenen Hände zu Gottes Händen werden können. Wir alle helfen durch gute Hände und Herzen mit, das Leid aus der Welt zu schaffen. Gott will durch uns eine gute Welt bauen, er will durch uns den Menschen seine Liebe zeigen.

Im Gottesdienst wurden die Erstkommunionkinder und alle dazu ermutigt, ihre Hände zu Gottes Händen werden zu lassen. Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Die Gemeinde gratuliert



zur Hochzeit

Marius-Ewald Matt und Sylvia Matt-Ospelt, geb. Ospelt,
Guler 54, Mauren, am 14. Dezember 2016

Ronny Mahoney und Luna Mahoney, geb. Kiworra,
Rüfestrasse 5, Schaanwald, am 16. Dezember 2016

Marko Curlic und Snjezana Curlic, geb. Grcic,
Rüttgasse 13, Schaanwald, am 18. Januar 2017

Uwe Matt und Manuela Matt, geb. Verling,
Popers 3, Mauren, am 27. Januar 2017

Edmund Bonna und Bernadette Zihlmann, geb. Zihlmann,
Am Bühel 3, Mauren, am 3. Februar 2017

Mike Oeser-Marxer und Sandra Marxer, geb. Marxer,
Fallsgass 31, Mauren, am 3. Februar 2017

Jonathan Meyerhans und Nicole Meyerhans, geb. Meier,
Ziel 31, Mauren, am 10. Februar 2017

zur goldenen Hochzeit

Helmuth und Monika Matt, Fürst-Franz-Josef-Strasse 20,
Mauren, am 14. Januar 2017

Rainer und Ute Wild, Backofengasse 14, Mauren,
am 10. März 2017

Norbert und Waltraud Ritter, Kaplaneigasse 19, Mauren,
am 6. Mai 2017

Christian und Rosmarie Steiner, Vorarlberger-Strasse 87,
Schaanwald, am 20. Mai 2017

zum Nachwuchs

Sabrina Ahmed Mahamed, der Naiima Ahmed Mahamed
und des Osman Mohamad, Vorarlberger-Strasse 96,
Schaanwald, am 4. August 2016

Muntas Mohamed Hassan, der Maryan Mohamed Hassan,
Vorarlberger-Str. 96, Schaanwald, am 8. September 2016

Laura Meier, der Nicole Meyerhans und des Jonathan
Meyerhans, Ziel 31, Mauren, am 8. November 2016

Sara Ipek, der Dilan Ipek und des Kadir Ipek, Guler 16,
Mauren, am 8. November 2016

Nicolas Marxer, der Nadja Marxer und des Jürgen Marxer,
Peter-Kaiser-Strasse 33, Mauren, am 15. November 2016

Elli Winkler, der Claudia Winkler und des Michael Winkler,
Hinterbühlen 23, Mauren, am 9. Dezember 2016

Liam Fehr, der Vanessa Fehr und des Helmuth Marxer,
Vorarlberger-Str. 182, Schaanwald, am 26. Dezember 2016

Aminata Gueye, der Oulimata Gning und des Cheikh Gueye,
Ottobeurenweg 5, Mauren, am 29. Dezember 2016

Jolina Matt, der Nadine Matt und des Manuel Matt,
Gampgasse 10, Mauren, am 26. Januar 2017

Luzia Brändle, der Martina Brändle-Nipp und des Lukas
Brändle, Morgengab 28, Mauren, am 26. Januar 2017

Gabriel Forte, der Caroline Forte und des Sebastian Forte,
Peter- und Paul-Strasse 52, Mauren, am 28. Januar 2017

Emilia Lingg, der Nicole Lingg, Weiherring 85, Mauren,
am 28. Januar 2017



Noemi Morozov, der Sare Morozov und des Denis Morozov, Brunnenbritschen 2, Mauren, am 30. Januar 2017

Yusuf Topcu, der Türkan Topcu und des Muhammet Topcu, Unterberg 10, Mauren, am 11. Februar 2017

Paul Kaiser, der Carolin Kaiser und des Andreas Kaiser, Gampelutzstrasse 41, Mauren, am 21. Februar 2017

Ian Matt, der Manuela Matt und des Uwe Matt, Popers 3, Mauren, am 22. Februar 2017

Henri Gerner, der Nadine Gerner und des Severin Näscher, Peter- und Paul-Str. 69, Mauren, am 22. März 2017

Valentin Schumacher, der Sarah Schuhmacher und des Daniel Estermann, Zöllnersteig 12, Mauren, am 26. März 2017

zur Einbürgerung

Urs Schreiber, Franz-Josef-Oehri-Strasse 14, Mauren

zum Bürgerrecht

Stefan Dominik Berginz, Binzastrasse 20, Mauren

Amelie Magdalena Berginz, Binzastrasse 20, Mauren

Hannes Gilbert Berginz, Binzastrasse 20, Mauren

Lilian Emma Berginz, Binzastrasse 20, Mauren

zu Bildungserfolgen

Isabelle Sartor, Guler 9, Mauren, Master of Arts in Sozialwissenschaften, Studienrichtung Politikwissenschaften an der Universität Zürich

Lisa Sartor, Guler 9, Mauren, Master of Law an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern

Romina Ramos Carreira, Klosterwingert 26, Mauren, Pflegefachfrau HF

Moritz Blasy, Delehala 20, Mauren, Zusatzprüfung für Rechtsanwälte

Corina Marxer, Binzastr. 75, Mauren, Gastwirteprüfung

Erich Vogt, Bannriet 11a, Mauren, Gastwirteprüfung

Harald Nardin, Binzastr. 75, Mauren, Gastwirteprüfung

Rainer Ritter neuer Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein



Die Präsidentschaft der Wirtschaftskammer Liechtenstein bleibt in Maurer Händen. An der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 2017 wurde Rainer Ritter, eidg. Dipl. Automechaniker und Geschäftsführer der Ritter Auto AG, Mauren, zum Präsidenten der Wirtschaftskammer Liechtenstein gewählt. Damit tritt er an der

Spitze der Wirtschaftskammer die Nachfolge von Arnold Matt an, der das Präsidium von April 2000 bis anfangs Mai 2017 innehatte und die liechtensteinische WK sehr erfolgreich führte. Die Gemeinde Mauren gratuliert Rainer Ritter zu dieser Wahl und wünscht ihm in dieser verantwortungsvollen Führungsposition erfolgreiches Gelingen und viel Freude.

In Memoriam

*In der Zeit von Mitte Dezember 2016 bis April 2017
haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger
und Mitbürgerinnen verlassen:*



Cornelia Gassner

1. Mai 1958 –
15. Dezember 2016



Gerhard Schedler

4. August 1970 –
2. Januar 2017



Markus Weber

11. Dezember 1929 –
6. Januar 2017



Erika Senti

28. Februar 1940 –
3. Februar 2017



Margrit Bühler

21. April 1925 –
6. Februar 2017



Rolf Pfeiffer

7. August 1942 –
27. Februar 2017



Elisabeth Batliner

8. März 1929 –
3. März 2017



Günther Wohlwend

14. August 1940 –
14. März 2017



Ernst Senti

26. September 1929 –
6. April 2017

Ruhet in Frieden.

Kalender Gemeinde

Schul-, Spiel und Sporttag Eschen/Mauren

Freitag, 19.05.17, ganzer Tag
Sportpark Eschen-Mauren

Jahreskonzert Chor Young Unlimited

Freitag / Samstag, 19. – 20.05.2017
Chorgemeinschaft Mauren
Zuschg Schaanwald

Kantonalfinal Liechtenstein Swiss Athletic Sprint + Qualifikation UBS Kids Cup

Sonntag, 21.05.17, 10.30 – 17.00 Uhr
TV Eschen-Mauren
Sportpark Eschen-Mauren

Gemeindesporttag

Sonntag, 21.05.17, ganzer Tag
Gemeinden Eschen und Mauren
Sportpark Eschen-Mauren

Jahreskonzert Räbachörle und Kinderchor

Sonntag, 11.06.17
Chorgemeinschaft Mauren
Gemeindesaal Mauren

Liegestuhlfest Adilettenclub

Samstag, 01.07.17, ganzer Tag
Mauren Freizeitanlage Weiherring

Gemeinderadtag Eschen/Mauren

Sonntag, 20.08.17
Gemeinden Eschen und Mauren

Tirolerfest Adilettenclub

Freitag, 25.08.17
Mauren Freizeitanlage Weiherring

11. Abendmeeting mit Sprint-Hoch-Speer-Stabweit

Freitag, 25.08.17, 17.30 – 21.00 Uhr
TV Eschen-Mauren
Sportpark Eschen-Mauren

Pfadi-Schnuppertag

Samstag, 02.09.17, Nachmittag
Pfadfinderabteilung
Pfadiheim

Deponie Café

Samstag, 23.09.17, Nachmittag
Pfadfinderabteilung
Deponie Mauren

Blutspende-Aktion

Mittwoch, 13.09.17, 16.30 – 20.30 Uhr
Samariterverein Liecht. Unterland SVLU
Gemeindesaal Mauren

Party im Festzelt Weiherring

Samstag, 16.09.17, 19.00 Uhr
Musikverein Konkordia
Mauren Weiherring

Unterländer Jahrmarkt Eschen

Samstag 14.10.17, ganzer Tag

Mura Glüht

November/Dezember, 18.00 – 23.00 Uhr
Pfadfinderabteilung
Dorfzentrum Mauren

Herbstkonzert

Sonntag, 03.12.17, 17.00 Uhr
Musikverein Konkordia Mauren
Gemeindesaal Mauren

Die Liechtensteiner Weihnachtsshow 2017

Do – So, 14. – 16.12.2017, 20.00 Uhr
Künstlervereinigung Liechtenstein
Gemeindesaal Mauren

Weihnachtskonzert

Sonntag, 17.12.17
Chorgemeinschaft Mauren
Pfarrkirche Mauren

Die Liechtensteiner Weihnachtsshow 2017

Do – Fr, 21.–22.12.2017, 20.00 Uhr
Künstlervereinigung Liechtenstein
Gemeindesaal Mauren

Die Liechtensteiner Weihnachtsshow 2017

Samstag, 23.12.17, 14.00 und 20.00 Uhr
Künstlervereinigung Liechtenstein
Gemeindesaal Mauren

Kalender Pfarrei

Muttertag / Pfarreiaperitif nach den Gottesdiensten in Mauren und Schaanwald

14.05. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

16.05. 18.00 Uhr

ab Kirchplatz Mauren

Hochfest Christi Himmelfahrt

Flurprozession

25.05. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 13.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

ab Kirchplatz Mauren

Hochfest von Pfingsten

04.06. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfingstmontag

05.06. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Hochfest des Leibes und Blutes Christi / Fronleichnam / Gottesdienst und Sakramentsprozession

15.06. 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Firmung

24.06. 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest St. Peter und Paul / Pfarreiaperitif

25.06. 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Himmelfahrt / Staatsfeiertag

15.08. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarreiwallfahrt nach Sachseln OW

30.08. 7.10 Uhr / 7.20 Uhr

ab alter Zoll Schaanwald

ab Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Geburt

08.09. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Dank-, Buss- und Betttag

Eucharistische Anbetung mit feierlichem Segen

17.09. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 17.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Erntedankfest / Pfarreiaperitif

24.09. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest Hl. Theresia / Pfarreiaperitif

01.10. 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

30-jähriges Priesterjubiläum P. Anto

22.10. 9.30 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Weltmissionssonntag

29.10. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Hochfest Allerheiligen

Wortgottesdienst zum Totengedenken

01.11. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 13.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Allerseelen / Gottesdienst und Gräberbesuch

02.11. 9.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren



Mauren-Schaanwald
einfach lebenswert